

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 33 (1924)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 49
BASEL, 4. Dezember 1924

Nº 49
BALE, 4 décembre 1924

INSERATE: Die einseitige Nonparzellseite oder deren Raum 45 Cts., Reklams Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbfr. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotellier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddreissiger Jahrgang
Trente-troisième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurrer.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Redaktion et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V, 85.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte



Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Weihnachten gewünscht wird, bis spätestens den 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Vereinsnachrichten

Ein Dankschreiben.

Wie unsere Leser wissen, besuchten Herr und Frau Oscar Tschirky vom Waldorf-Astoria-Hotel in New York anlässlich ihres diesjährigen Heimaturlaubes neben der zentral-schweizerischen Fremdenmetropole Luzern auch verschiedene andere Schweizerstädte, wo ihnen durch Herrn Zentralpräsident Haefeli und andere prominente Hotelliers gastfreundliche Empfänge bereitet wurden. Unser Zentralpräsident, dem es damals ein ganz besonderes Vergnügen war, der Waldorf-Astoria Inc. und ihrem hervorragenden Präsidenten, Herrn Boomer, dem Wohlthäter und Förderer unserer Fachschule, einen Freundschaftsdienst zu erweisen, hat nun kürzlich von Herrn Boomer ein Schreiben erhalten, das wir nachstehend wiedergeben:

New York, November 20, 1924

My dear Mr. Haefeli:

Mr. Oscar has reported to us most enthusiastically on his trip abroad, and the countless evidences of friendship and hospitality which were displayed toward him by our European friends. It is a great pleasure to acknowledge the courtesies extended to Mr. Oscar, both personally and as official representative of The Waldorf-Astoria. As you were among those who shared in making his trip the delightful event which will be to him and Mrs. Tschirky a life-long happy memory, I wish to convey to you our three-fold thanks and appreciation, i. e., for The Waldorf-Astoria, for Mr. and Mrs. Oscar, and for myself.

With my kindest regards and very best wishes,

Sincerely yours,
L. M. Boomer.

Internat. Ausstellung für Weisse Kohle und Reiseverkehrswesen in Grenoble.

Vom Mai bis Oktober 1925 findet in Grenoble eine Internationale Ausstellung für Weisse Kohle und Reiseverkehrswesen statt, zu deren Besichtigung auch die schweizerischen Interessenten eingeladen wurden. Die Frage der Beteiligung der Schweiz bildete bereits Gegenstand einer Aussprache an der letzten Sitzung des Vorstandes der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, der angesichts der Mitwirkung der S. V. Z. an der Internat. Ausstellung für dekorative Kunst (Paris 1925) beschloss, auf die Teilnahme in Grenoble zu verzichten. Nun erweist es sich zufolge der Beteiligung aller andern Touristenländer (Italien, Oesterreich, Tschechoslowakei, England, Amerika etc.) als notwendig, auf den Beschluss zurückzukommen und die Frage einer erneuten sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Die Schweizer Verkehrszentrale hat sich daher entschlossen, im Kontakt mit dem Bureau der schweizerischen Ausstellungskommission eine Versammlung der Interessenten des Elektrizitätswesens und des Fremdenverkehrs zu ver-

anstalten und laden soeben mit Rundschreiben zu einer Besprechung, die morgen Freitag, den 5. Dezember, vormittags 10½ Uhr, im grossen Sitzungssaale der S. B. B., Grosse Schanze, Bern, stattfindet.

Indem wir hiemit auf diese Einladung aufmerksam machen, ersuchen wir unsere Mitgliedschaft der sämtlichen Fremdenverkehrsgebiete (namentlich aber des Platzes Bern und Umgebung) um recht starke Teilnahme an der wichtigen Besprechung.

Bundessubvention an die S. V. Z.

In seiner Sitzung vom 1. Dezember beschloss der Nationalrat Erhöhung der bisher Fr. 120,000.— betragenden Subvention der Eidgenossenschaft an die Schweizer Verkehrszentrale auf Fr. 200,000.—. Der Antrag der nationalräthlichen Kommission laute auf diese Summe, während die Direktion der S. V. Z. Fr. 250,000.— anbegehrt hatte und der Bundesrat auf Fr. 180,000.— gehen wollte. — Das Geschäft geht an den Ständerat.

Es mag in diesem Zusammenhang vielleicht angezeigt erscheinen, hier zum Vergleiche einmal hinzuweisen auf die Beiträge, welche ähnlichen Institutionen im Auslande aus öffentlichen Mitteln zufließen. — So erhielt das Office nationale du Tourisme in Frankreich, dessen Geschäftsbericht pro 1921 wir unsere Information verdanken, in dem genannten Jahre Fr. 519,000.— an Staatssubvention, Fr. 1,000,000.— aus dem Ertrag der Casinospiele und Fr. 1,040,000.— aus dem Ertrag der Aufenthaltsgebühren (Kurfaxe), zusammen demnach über 2½ Millionen. — Ähnlich liegen die Verhältnisse aber auch in Italien, wo das Entenationale per l'Industria turistica 1923 folgende Einnahmen zu verzeichnen hatte: Staatsbeitrag Lire 1,000,000.—, Tassa turistica Lire 571,331.—, Beiträge der Staatsbahnen Lire 285,230.—, Anteil am Betriebe des Reisebureau-Consortium Lire 96,930.— und diverse Einnahmen Lire 124,895.—, total = Lire 2,078,000.—.

Zieht man in Betracht, dass die Kaufkraft des französischen Franken und der italienischen Lira bedeutend grösser ist, als der Tageskurs anzeigt, so erhellt aus diesem Vergleich, mit welcher bescheidenen Mitteln die Schweizer Verkehrszentrale eigentlich zu arbeiten genötigt ist. Auch mit der neuen Jahressubvention von Fr. 200,000.— greift der Bund noch keineswegs zu tief in den Säckel und es ist zu hoffen, dieser Erhöhung möge in den nächsten Jahren schon eine weitere Zulage folgen.

Handels- und Finanzrundschau.

(Dr. B.) So einfach und einleuchtend es an und für sich ist, dass es auch in wirtschaftlichen Organismus ungeschriebene Fundamentalsätze gibt, gegen welche Verslösse auf die Dauer unmöglich sind, es wurde und wird doch immer wieder wirtschaftlich gesündigt. Wenn je einmal, dann haben sich diese Sünden im Verlaufe des Weltkrieges, hauptsächlich aber in der Nachkriegszeit gar bitter gerächt. Wir haben heute, mehrere Jahre nach Beendigung des Krieges, noch keine völlig gesunden wirtschaftlichen Verhältnisse, wovon gerade das Hotelgewerbe ein Liedchen zu singen wüsste. Noch befindet sich der internationale Wirtschaftsorganismus im Stadium der Rekonvaleszenz und noch braucht es nicht viel, ihn wieder zu erschüttern. Es mag auch für die Hotellerie gut sein, sich dies immer wieder zu vergegenwärtigen, wenn die wichtigen Gebiete von Handel und Finanz objektiv betrachtet werden. Wir leben eben in einer Zeit, die uns nicht nur auf diesen Gebieten gar zu off Grundsätze und Gesetze vergessen liess.

Dies vorausgeschickt, lässt sich feststellen und durch ein grosses Zahlenmaterial nachweisen, dass gegenwärtig von einer Besserung der Konjunktur gesprochen werden kann. Die Ursache hierfür ist logischer Weise in der Entspannung der weltpolitischen

Lage zu suchen, denn die wirtschaftliche Gesundung, nach der wir uns seit Jahren sehnen, ist nur denkbar bei einer gesunden weltpolitischen Lage. Dass diese letztere sich vorab in den letzten Monaten gebessert hat, bedarf an dieser Stelle keines Nachweises. Dagegen mag als Ausfluss dieser Wandlung zum Bessern auf ein Beispiel hingewiesen werden: auf die vermehrten Kapitalinvestitionen, die von Amerika aus in europäischen Unternehmungen erfolgen. Dieselben sind zweifelsohne nur möglich, weil sich der Amerikaner sagt, dass gegenwärtig keine politischen Verwicklungen in Europa zu befürchten sind. Denn was nützen alle anderen Garantien, solange die politische Lage zu Befürchtungen Anlass gäbe?

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind heute der Bankier der Welt, und da dort zurzeit das Geld billig zu haben ist, so liegt es nahe, dass es in grossen Beträgen den Weg nach Europa nimmt, wo es befruchtend und belebend wirkt. Das Ergebnis der Präsidentenwahl verhalf denn auch an der New Yorker Börse einem impulsiven Optimismus zum Durchbruch, der in einer geradezu stürmischen Haussa zum Ausdruck kam. Aus allen Teilen Amerikas trafen Kaufaufträge ein, von denen auch die deutsche Dawes-Anleihe und deutsche Industrieaktien profitierten. Fast alle europäischen Devisen konnten ihren Kurs gegenüber dem Dollar erhöhen, so vor allem das englische Pfund. In England kann übrigens die wirtschaftliche Lage ebenfalls günstig bezeichnet werden, und verschiedene Industriezentren melden sogar Hochkonjunktur.

In Frankreich sind die langwierigen Unterhandlungen belg. Aufnahme einer Dollaranleihe zum Abschluss gekommen, und die Anleihe selbst wurde in New York sozusagen mit dem Augenblicke der Auflegung auch schon gezeichnet. Gleichzeitig liegt bis zum 10. Dezember die französische Inlandsanleihe auf, die mit Rücksicht auf den Appell an den Patriotismus ebenfalls Erfolg haben dürfte. Dieselbe dürfte sowohl auf die französischen Staatsfinanzen wie auch auf den Stand der französischen Valuta von wesentlichem Einflusse sein. Sobald die Finanzlage in Frankreich sanier ist, wird logischerweise auch die Valuta davon profitieren. Mit der Aufnahme der beiden Anleihen sind, wie der Finanzminister sagte, die ersten Schritte zur Sanierung der Finanzlage Frankreichs getan.

In Deutschland machen sich bereits die ersten günstigen Folgen der Dawes-Anleihe bemerkbar. Das amerikanische Kapital interessiert sich in starkem Masse für deutsche Unternehmungen. So ist erst dieser Tage der Deutschen Reichsbahn der Abschluss einer Anleihe von 15 Millionen Dollar gelungen. Es scheint also der Dawesplan heute schon dem kapitalarmen Deutschland die für eine Wiederaufrichtung der Wirtschaft unbedingt notwendigen Mittel beschaffen zu können. Ist die Exportlage auch noch nicht günstig, so hat doch das Inlandgeschäft, nicht zuletzt dank dem zuströmenden Kapital, eine merkliche Belebung erfahren. Als nächste Folge ist denn auch die Zahl der Arbeitslosen neuerdings erheblich zurückgegangen. Durch die neuen Handelsverträge, zu denen die Unterhandlungen schon mit mehreren Staaten begonnen haben, will Deutschland auch die Voraussetzungen für eine Wiederbelebung seines Exportes schaffen, auf den es für die Erfüllung seiner Schuldverpflichtungen unbedingt angewiesen ist.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die zunehmende Konsolidierung der internationalen Wirtschaftsverhältnisse vom günstigsten Einfluss auch auf die Hotellerie begleitet sein wird.

Eine ausländische Pressestimme zur Baubeschränkung im Hotelgewerbe.

Unter dem Titel „Schweizer. Hotel-Stagnation“ bringt die Berliner „Vossische Zeitung“ zum schweizer. Bundesgesetz betr. die Baubeschränkung im Hotelgewerbe einen Artikel, dem wir die folgenden Ausführungen entnehmen:

„Der Sinn des Gesetzes ist klar. Die Schweizer Hoteldindustrie soll in den nächsten Jahren eine Schonfrist erhalten, sie soll mit den Mitteln eines rigorosen staatlichen Protektionismus vor neuer Konkurrenz geschützt und so in die Lage versetzt werden, die bisherigen Preiswengigens zu halten oder womöglich noch zu steigern, denn den bestehenden Gasthöfen wird tatsächlich durch dieses Gesetz vom Staate eine Monopolstellung eingeräumt. Begründet wird die Massnahme mit der schweren Krise, die das Schweizer Gasthofsgewerbe in der Kriegs- und Nachkriegszeit erlitten hat. Zweifellos haben die Schweizer Gastwirte namentlich in den letzten Jahren, als das deutsche Reisepublikum durch die Valutablockade vom Ausland abgeschnitten war, grosse Verluste gehabt. Das Ausbleiben der deutschen Gäste war aber nicht nur unmerkbar für die Hotelliers und Pensionen, sondern für die ganze Schweizer Volkswirtschaft von schwerwiegender Bedeutung. Zu Beginn des Krieges bestanden in der Schweiz 3885 Hotels mit 168,625 Betten und 43,000 Hotelangehörigen, und das investierte Kapital, 1500 Millionen Franken, machte den dreissigsten Teil des Nationalvermögens aus. Darüber hinaus aber waren zahlreiche Nebengewerbe an dem Fremden interessiert.

Im letzten Jahre nun, nach Stabilisierung der deutschen Währung, hatten die Schweizer Hotelliers zum erstenmal wieder seit zehn Jahren volle Häuser und Kaufleute volle Läden. Doch der Reiseschwarm von Deutschen, der im letzten Sommer nach der Schweiz zog, war ein Einmaliges, Aussergewöhnliches. Die Deutschen, denen ein Jahrzehnt hindurch das Ausland durch Krieg und Nachkriegsnot völlig gesperrt war, suchten, nicht selten unter Aufwendung ihrer letzten Geldmittel, für ein paar Wochen aus dem Käfig herauszukommen, in dem sie die ganzen Jahre über geduldig ausharren mussten. Ob es allen zu teuer und zu unmodern in den nächsten Jahren möglich sein wird, wieder eine Auslandsreise zu unternehmen, ist höchst zweifelhaft.

Sicher aber können es viele von ihnen nicht, wenn man in dem wichtigsten Reiseziel der Deutschen ausserhalb der Reichsgrenzen, in der Schweiz, künstlich eine Verleuerung der Preise herbeiführt. Zudem sollten die Schweizer Behörden und Politiker sich einmal überlegen, ob es für die Entwicklung eines Gewerbes besser anders günstig ist, wenn man ihm fünf Jahre hindurch amtlicherseits Stagnation vorschreibt und dazu eines Gewerbes, das fortgesetzt auf zweckmässige Neuerungen und Verbesserungen bedacht sein muss, wenn es nicht hinter der Entwicklung in anderen Ländern zurückbleiben will.

Die besten staatlichen Schutzmassnahmen für das Gasthofsgewerbe nützen schliesslich nichts, wenn das ausländische Reisepublikum die Schweizer Hotels für teuer und zu unmodern ansieht und hiemit zu Hause bleibt oder anderswohin seine Schritte lenkt. Gegen diese Gefahr nützt sogar, wie die letzten zehn Jahre gezeigt haben, das natürliche Monopol nichts, das die Alpen der Schweiz geben.“

Wie man sieht, spricht die „Vossische Zeitung“ schlankweg von einem Hotelbauverbot, leitet daraus eine Monopolstellung der bestehenden Hotels, sowie die Wahrscheinlichkeit von Steigerungen der Hotelpreise ab, um schliesslich — merkwürdiger Widerspruch! — in fast väterlich besorgtem Tone von möglicher Stagnation und Unterbindung resp. Gefährdung der Entwicklungsmöglichkeiten unseres Gastgewerbes zu fassen. Wir können die „Vossische“ in all diesen Punkten beruhigen! Weder enthält das Gesetz ein absolutes Bauverbot — sondern lediglich die Unterstellung von Hotelneu- und grösseren Erweiterungsbauten unter den Bedürfnisnachweis — noch ist eine Monopolstellung irgendwelcher Art zu befürchten, solange die schweizer. Hotellerie immer noch an der Krankheit eines Ueberschusses an Casibetten laboriert. Auch die Entwicklungsfähigkeit unserer Hotels ist in keiner Weise gefährdet. Der freien, wirtschaftlich gesunden Konkurrenz steht vielmehr nach wie vor jede Befähigungsmöglichkeit offen, soweit sie sich nicht auf direkt spekulative Tendenzen mit Vermehrung der Bettenzahl gründet. Denn für zweckmässige technische Neuerungen und Verbesserungen lässt das Gesetz sowieso allen Raum, wobei überdies hervorgehoben zu werden verdient, dass die notorisch gut eingerichteten Schweizer Hotels in 5 Jahren kaum verfallen dürften, und dass es nicht angeht, diesbezüglich von den Durchschnittsgasthöfen deutscher Fremdenplätze auf die Unternehmen unserer schweizer. Weltkurorte zu schliessen.

Im übrigen kränken die Ausführungen der „Vossischen“ an einem krassen innern Widerspruch. Auf der einen Seite befürchtet das Blatt eine Stagnation, ein Zurückbleiben unseres Gastgewerbes hinter der frem-

den Konkurrenz, während es andererseits die Gefahr an die Wand mal, die deutschen Reisenden könnten in den nächsten Jahren materiell verhindert sein, in grosser Zahl zum Ferienaufenthalt nach der Schweiz zu kommen. Wir teilen, ohne gestanden, angesichts der erfreulich zunehmenden Konsolidierung der Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland diese Befürchtung nicht. Aber, wenn sie sich bewahrheiten sollte, wären dann in der Schweiz nicht ohnehin übergenug Hotels vorhanden? Und warum dann die etwas durchsichtige Bemerkung vom „Zurückbleiben“ und der mangelnden Entwicklungsfähigkeit unter dem Baubeschränkungs-gesetz? Wo doch nur die Intensität des Fremdenbesuches für die Weiterentwicklung unserer Hotels ausschlaggebend ist. Wir glauben, die „Vossische Zeitung“, deren Darlegungen nicht gerade viel Sympathie und Verständnis für die eigenartige Lage des ebenfalls „kriegsgeschädigten“ schweizerischen Gastgewerbes verraten, könnte übrigens die Sorge für die zukünftige Entwicklung und wirtschaftliche Wiederaufrichtung unserer Hotellerie ruhig unsern Hoteliers überlassen, die nach der Wiederkehr normaler Zeiten schon Rat schaffen werden. Für ihre unrichtige Darstellung der Verhältnisse im schweizerischen Gastgewerbe und die irrtümliche Auslegung des neuen Bundesgesetzes über die Hotelbaubeschränkung mit all dem zweifelhaften Kommentar und der durchsichtigen Unterstellung kommander Preissteigerungen weiss man ihr in schweizer. Hotelkreise auf alle Fälle nicht besonders viel Dank!

Schweizer. Verkehrszentrale.

Der Verkehrsrat der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs hält am 16. Dez. 2 Uhr, nachmittags 2 Uhr, im Bürgerhaus zu Bern seine nächste Sitzung ab. Auf der Traktandenliste figurieren folgende Verhandlungsgegenstände: 1. Protokoll; 2. Bericht der Direktion; 3. Statutarische Wahlen; 4. Budget pro 1925; 5. Bericht über die Furkabhahn; 6. Bericht über den Fremdenbesuch in der Schweiz (Winter 1923/24 und Sommer 1924); 7. Verschiedenes. — Der Budgetentwurf 1925 mit Erläuterungen geht den Mitgliedern des Verkehrsrates dieser Tage zu.

Bundesbahnen.

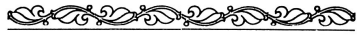
An der am 26. November unter Vorsitz von Bundesrat Haab abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Kreiseisenbahnräte erstattete die Generaldirektion Bericht über sämtliche von den Bundesbahnen seit dem Jahre 1921 durchgeführte Taxerhebungen sowohl im Personen-, als auch im Güterverkehr. Ihr Vertreter betonte namentlich, dass die Zahl der Ausnahmefahrer während der letzten vier Jahre von 6 auf 29 gestiegen sei, und dass zudem zugunsten der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie eine Menge Ausnahmefahrer bewilligt worden seien. Auch für den Export gewisser Waren wurden Erleichterungen gewährt. Die Bedeutung dieser Ermässigungen ergibt sich daraus, dass im Jahre 1923 über neun Millionen Franken, d. h. 65 Prozent der Gesamtsumme, zu diesen günstigen Taxbedingungen befördert worden sind. Würden auf den heutigen Verkehr noch die Taxen vom Jahre 1920 angewandt, so hätte er mit einer jährlichen Mehrbelastung von 50—60 Millionen Franken zu rechnen.

Die Konferenz erörterte sodann Fragen des Fahrplanwesens und forderte die Mitwirkung der Kreiseisenbahnräte auf diesem Gebiete. Ferner erstattete die Generaldirektion Bericht über den Verkehrsunterbruch auf der Strecke Weesen-Sargans infolge des Felssturzes bei Mühlehorn. Nach einer Agerung wurde dem Verwaltenden Direktorium mit der Möglichkeit, den durchgehenden Betrieb der Linie Weesen-Sargans am 6. oder 8. Dezember wieder aufnehmen zu können. Die Wiederherstellungskosten dürften nach ihrer Schätzung nicht über 1/2 Million gehen. Es wird beabsichtigt, den Stellen wieder auszufüllen. Ob eine Tunnelbaute sich schliesslich doch als notwendig erweist, wird nach Eingang des Gutachtens von Professor Heim und nach Abschluss der technischen Untersuchungen entschieden werden. Die Situation scheint jetzt eher günstiger als früher, da die Böschung weniger steil geworden ist und leicht neu bepflanzt werden kann. — Die Berichterstattung über diese Verkehrsströrung und die Wiederherstellungsarbeiten geschah auf Anfrage von Nationalrat Kurzer hin, die erfolgte, um sich Gewissheit darüber zu verschaffen, ob auf den kommenden grossen Winterverkehr nach Graubünden die Linie Weesen-Chur wieder betriebsfähig sei, nachdem aus dem Ausland entsprechende Erkundigungen beim Zentralbüro des S.H.V. eingelaufen waren. Der Aufsicht der Generaldirektion ist geeignet, dieserhalb geäußerte Befürchtungen zu zerstreuen. Von der Wiederaufnahme des durchlaufenden Verkehrs werden die Agenturen der S.B.B. im Ausland selbstredend prompt verständigt, ebenso die Vertretungen der Schweizer Verkehrszentrale. Allen, die an der ungestörten Verbindung West-Ost interessiert sind, empfehlen wir, die kommende Saison interessiert sind, empfehlen wir, die offizielle Erklärung, dass ab 8. Dezember die unterbrochene Strecke wieder im Betrieb sei, auch ihrerseits, wo angezeigt, in schriftlichen und mündlichen Informationen zu verwenden und ihr Auskunftspersonal davon sofort zu verständigen.

Nationalfilm.

Kürzlich fand in Zürich eine Zusammenkunft zur Besprechung der Frage betr. Gründung einer schweizer. Nationalfilm-Gesellschaft unter Mitwirkung des Bundes und der Kantone statt, an welcher neben Vertretungen der Schweizer Wäde, Pro Juventute, des städt. Amtes für Berufsberatung, der Schulpflege, der Zürcher Volkshochschule, der Kant. Baudirektion, des Zürcher Ver-

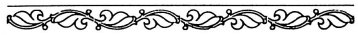
kehrsvereins, der schweizer. Handelskammer und der Verkehrszentrale auch der Vizepräsident des S.H.V., Herr Golden-Morlock, teilnahm. Die Wünschbarkeit einer solchen Neugründung, von der schweizerischen Grossindustrie angeregt, wurde nach allen Richtungen hin geprüft und diskutiert, wobei namentlich der Kostenpunkt allseitig in den Vordergrund gerückt und die Realisierung des Projektes von der finanziellen Unterstützung des Bundes und der Kantone abhängig gemacht wurde. Die Verkehrszentrale, die beinahe bereits eine eigene grosse Filmkommission besitzt, steht der Neugründung wohlwollend gegenüber, sofern die Finanzierung ihre keine grossen Opfer auferlegt. Es wurde beschlossen, das bisherige Aktionskomitee mit der Prüfung der Finanzierungsfrage zu beauftragen. Das Komitee soll hierüber einer späteren Konferenz Bericht und Antrag stellen.



Kein Geschäftsmann kann es sich gestatten, unwahr zu sein oder Minderwertiges zu leisten. Nur wer das Beste hergibt, darf erwarten, dass der Segen des Guten auch auf ihn wieder zurückfällt.

Eine Stunde angestrengten Denkens schafft oft grössere Werte wie die Arbeit von Jahren.

Mancher Geschäftsmann ist von seiner Unfehlbarkeit überzeugt und weiss nicht, dass sie der Hemmschuh ist für die Entwicklung der Kräfte, die seinen Betrieb in Gang halten.



„Pro Campagna“.

An der am 24. November in Bern abgehaltenen Sitzung der Vereinigung „Pro Campagna“ (Schweizer Organisation für Landschaftspflege), an der für den S. H. V. Herr Direktor Egginann vom Bellevue Palace teilnahm, fand die Anregung, bei der Künstlerschaft einen Wettbewerb zur Schaffung von Orientierungsanzeigern und Wegweisern zu veranstalten, gar keine Sympathie, zumal nachdem der Automobil- und der Touring-Club die ihnen zugehenden Subventionen ablehnten. Es wurde namentlich betont, die Orientierungstafeln müssten vor allem nach praktischen Gesichtspunkten angefertigt werden, während die ästhetische Seite an zweiter Linie zu treten habe. Ferner wurde betont, mit dem Wettbewerb allein wäre es nicht getan, sondern es müsse vorerst über die weitere Entwicklung, über die spätere Realisierung allfälliger zur Ausführung angemommener Projekte, sowie über die Mittelbeschaffung Klarheit herrschen, weshalb weitere Kreise, auch die Behörden für die Bestrebungen der „Pro Campagna“ zu interessieren seien durch Einladungen zum Beitritt usw. — Dem Gedanken, die ungenutzten Reklamen aus der Landschaft zu entfernen, wurde dagegen alsbaldige Unterstützung zugesagt, da es sich hier um eine Frage des Natur- und Heimatschutzes handelte. Anerkennung fanden ferner auch die im Kant. Bern neu eingeführten Strassen-Warnzeichen für die Automobilisten, sowie die Vorschläge bei den Bahnhöfen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, diese Frage möchte in der ganzen Schweiz eine einheitliche Regelung finden.

Saison-Chronik

Wintersport in der Schweiz. (S. V. Z.) Die Nachrichten, welche aus allen Wintersportplätzen der Schweiz einlaufen, lauten dahin, dass die Eisbahnen bereits eröffnet wurden und im Betrieb stehen. Die Aussichten für die Saison sind sehr günstig und es ist vorauszu sehen, dass dieser Tage der Zustrom von Gästen bereits einsetzen wird.

Kleine Chronik

Giessbach. Am 25. November früh brannte, wie der „Bund“ aus Brienz vernimmt, das Wascherie-u. Oekonomiegebäude beim Hotel Giessbachfälle bis auf den Grund nieder. Die Abgelagerte des Objektes verhin derte eine rechtzeitige Hilfe.

Bern. Das ehemalige Hotel Gollhard am Bubenplätzli, das 1918 der Eidgenossenschaft als Verwaltungszwecken und seit dem Herbst nach Kauf des Bernerhofes wieder veräußert worden war, ist seiner ursprünglichen Zweckbestimmung zurückgegeben worden. Das Haus ist von Restaurateur G. Lüthi als Pächter übernommen worden.

Zürich. Unter Führung des Herrn Nationalrat Burkhardt-Abegg besichtigte am 24. November der Hotelier-Verein Zürich die Molkereianlagen Zürich des Verbandes nordostschweizerischer Käse- und Milchgenossenschaften. Der Besuch, dem auch der Vizepräsident des S.H.V., Herr Golden-Morlock, sowie Direktor Kurzer beiwohnten, bot Gelegenheit zu umfassender Orientierung über das grossangelegte Unternehmen. Die Besichtigung hinterliess allseitig einen ausgezeichneten Eindruck.

Montreux. Das Hotel Breuer in Bonport-Territet, das infolge der Ungunst der Zeitverhältnisse seit einigen Jahren geschlossen war, ist nun von Herrn Generaldirektor Steiner von Lausanne-Palace gekauft worden und soll nach Vollendung der notwendigen Renovation möglichst bald wieder eröffnet werden. Die Kaufsumme beträgt, wie der „Bund“ meldet, Fr. 250,000. Die Pensionskasse der Bundesbahnen, der das Hotel gehörte, soll mit etwa 100,000 Franken beteiligt bleiben.

„Die Wintersaison in der Schweiz 1925.“ Unter diesem Titel erscheint soeben das in Reiseverkehrsreisen bereits gut eingeführte und beliebte Verzeichnis der Schweizer Verkehrszentrale über die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen unserer Wintersportstationen und grösseren Stätten, nebst Angabe der Verbindungen über in- und internationale Zugverbindungen nach der Schweiz und kurzen, praktischen Winken über Postfahr, Reisegepäck, Zollrevision, Passvorschriften etc.

All about Switzerland. Die November-Nummer dieser Zeitschrift, die von der Agentur der S. B. B. in New-York herausgegeben wird, weist einen mannigfaltigen Inhalt auf. Ausser den regelmässig wiederkehrenden Verkehrs- und Sportnotizen finden wir einen Artikel über Brienz als Heimstätte der Holzschnitzerei, die Fortsetzung der Abhandlung über die Kultstätten der Schweiz, einen sehr lobenden Bericht eines amerikanischen Arztes über den internationalen Tuberkulosekongress in Lausanne, einen begeisterten Reisebericht einer Amerikanerin u. a. m. Von den Bildern seien erwähnt eine Aufnahme der schweizer. Delegation beim Völkerbund in Genf, Ansichten von Lausanne, Brienz, Axenstrasse, Domfresina.

Obacht! Falsches Geld. In der letzten Zeit zeigen sich in der Münzkulation immer häufiger falsche schweizerische Einfrankstücke mit den Jahren 1907 und 1909. Sie sind aus Silber hergestellt und mit nachgemachten Stempeln geprägt; indessen zeigt das Gepräge beim Vergleich mit echten Stücken derartige Unterschiede, dass die Fälschung unschwer erkennbar ist. Augenfällige Merkmale sind u. a., dass auf der Bildseite die ganze Figur sehr plump wiedergegeben ist. Die 22 Sterne sind grösser und plumper. Der Sockel, auf dem die Figur steht, ist unregelmässig und rechts angesetzt. Der Gravurname A. Bovy links und „inet.“ rechts unten fehlen. Unter der Figur steht auf den Fälschkünsten „Helvitia“ statt Helvetia.

Auf der Rehrseite sind zwei von einander abweichende Stempel für die Fälschung mit 1907 verwendet worden. Der zweite Stempel wurde dann, unter Aenderung der Jahrszahl, auch für 1909 verwendet. Bei diesen Stempeln fällt sofort ins Auge, dass die Jahrszahl merkbar grösser sind als bei echten Stücken, und dass der Kranz sehr nachlässig gestochen ist. Unten fehlt das „B“, das Prägezeichen der Berner Münzstätte.

Auslands-Chronik

Verkehrsunterricht in der Schule. (S. V. Z.) Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung meldet, wurde in den Schulen von Kopenhagen seit diesem Jahr ein Unterricht eingeführt, der die Schüler über die Vermeidung von Unfällen belehrt. Jetzt hat der norwegische Automobilverband bei der Regierung den gleichen Antrag gestellt, auch in den Schulen Norwegens, besonders der grösseren Städte, Unterricht über Verkehrskultur einzurichten. Selbstverständlich bot den Anlass hierzu die Erhöhung der Unfallzahl in der letzten Zeit. — Auf wann etwa Ähnliches in unseren schweizerischen Schulen?

Autotourismus

Das neue Bündner Automobilgesetz. Der Grosse Rat nahm das neue Automobilgesetz mit 62 gegen 2 Stimmen bei einigen Enthaltungen in globo an und verzichtete auf eine zweite Lesung. Die Volksabstimmung dürfte erst im Januar 1925 stattfinden, so dass ab 31. Dezember 1924 für kurze Zeit wiederum das absolute Automobilverbot in Graubünden Platz greift.

Verkehrswesen

Schlafwagendienst Paris- und Calais-Schweiz. Seit 4. November verkehrt ein Schlafwagen zwischen Paris und Bern über Delle in den Zügen 37/136, Paris ab 20.40, Bern an 8.20 Uhr und 143/38, Bern ab 22.32, Paris an 9.25 Uhr. Der Schlafwagen läuft Dienstags, Donnerstags und Samstags bis Calais, und Montags, Mittwochs und Freitags ab Calais. Vom 7. Dezember an wird er in den Zügen 136-143 bis- und ab Brig geführt; Brig an 10.47, ab 20.40.

Im weiteren Verkehr vom 20. Dezember 1924 bis 10. Februar 1925 ein Schlafwagen Paris-Chur und zurück in den Zügen 37 bis/337 bis/177-194/339 bis/38 bis. Erste Abfahrt in Paris am 20. und in Chur am 21. Dezember, letzte Abfahrt in Paris am 9., in Chur am 10. Februar.

Winterverkehr nach Graubünden. (S. V. Z.) Die Räumungsarbeiten bei Mühlehorn werden so gefördert und sind soweit fortgeschritten, dass bei Fortdauer einigermaßen günstigen Wetters begründete Hoffnung vorhanden ist, es könne der direkte durchgehende Verkehr auf der ganzen Strecke Zürich-Weesen-Chur bereits auf den 10. Dezember, wenn nicht schon ein paar Tage vorher, wieder aufgenommen werden. Wenn der grosse Sportverkehr nach Graubünden einsetzen wird, werden daher alle Züge inklusive die Sonntagszüge Engadiner-Chur und der Luxuzzug Engadiner-Express direkt durchfahren können, ohne den Umweg über Winterthur-Rorschach machen zu müssen.

Winter- Saisonzüge Holland-Belgien-Schweiz. (S. V. Z.) In Erwartung der bedeutenden Verkehrsströmung von Winterport-Gästen aus Holland und Belgien nach der Schweiz haben sich die beteiligten Bahnverwaltungen zur Führung des folgenden Saisonzug-Paares entschlossen:

| | | | | | |
|-------|----|----------------|----|---|-------|
| 7.23 | ab | Amsterdam | an | Δ | 23.37 |
| 7.43 | ab | Haarlem | an | | 23.15 |
| 7.52 | ab | Leyden | an | | 22.45 |
| 8.27 | ab | den Haag | an | | 22.25 |
| 8.58 | ab | Rotterdam | an | | 21.57 |
| 9.25 | ab | Dordrecht | an | | 21.32 |
| 10.54 | ab | Antwerpen | an | | 18.59 |
| 12.01 | ab | Brüssel Q. L. | an | | 17.52 |
| 16.25 | ab | Luxemburg | an | | 14.44 |
| 22.58 | ab | Strassburg | an | | 9.18 |
| 22.58 | ▽ | Basel S. B. B. | ab | | 7.10 |

Diese Züge werden verkehren: in der Richtung Amsterdam-Basel: am 13., 15., 18., 20., 22., 24., 27. und 29. Dezember, sowie am 1., 3., 5., 8., 10., 12. und 15. Januar.

in der Richtung Basel-Amsterdam: am 14., 16., 19., 21., 23., 26., 28. und 30. Dezember, sowie am 2., 4., 6., 9., 11., 13. und 16. Januar.

Sie werden Wagen I. und II. Klasse, sowie Speisewagen haben. Für die Abfahrten ab Basel können auf dieser Station sieben Tage im voraus gegen Bezahlung einer Gebühr von franz. Fr. 3.—, Plätze reserviert werden.

Wintersportzüge Bodensee-Graubünden. (S. V. Z.) Die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen hat beschlossen, die Züge 481/484 Rorschach-Chur-Rorschach, welche während der Sommersaison eine sehr befriedigende Frequenz aufwiesen, auch während des Winters und zwar vom 16. Dezember bis 15. Februar verkehren zu lassen. Diese Züge vermitteln eine gute Verbindung aus Deutschland wie folgt:

| | | | | | |
|-------|----|-----------|----|---|-------|
| 7.55 | ab | München | an | Δ | 23.35 |
| 12.15 | ab | Lindau | an | | 17.50 |
| 12.55 | ab | „ | an | | 17.10 |
| 13.45 | ab | Rorschach | an | | 16.20 |
| 14.05 | ab | „ | an | | 15.59 |
| 15.25 | ab | Landquart | an | | 14.30 |
| 15.42 | ▽ | Chur | ab | | 14.13 |

Die Züge haben Anschluss in Landquart, resp. Chur nach allen bündnerischen Wintersportplätzen.

Berner Oberland-Express. (S. V. Z.) Infolge vieler Änderungen und Verbesserungen, welche an der Fahrordnung dieses neuen Luxuzzuges angebracht wurden, geben wir nachstehend den endgültigen Fahrplan desselben wieder. Dieser Luxuzzug, mit Schlafwagen I. Klasse, verkehrt wie bereits gemeldet, ab London und Paris jeden Montag, Mittwoch und Freitag, sowie am 23. Dezember, erstmals am 15. Dezember 1924, letztmals am 23. Februar 1925, ab Interlaken jeden Montag, Mittwoch und Freitag, erstmals am 17. Dezember 1924, letztmals am 25. Februar 1925.

| | | | | | |
|-------|----|----------------------|----|---|-------|
| 11.00 | ab | London (Vict. St.) | an | Δ | 19.15 |
| 12.55 | ab | Dover | an | | 17.00 |
| 14.10 | ab | Calais (Marit.) | an | | 15.45 |
| 14.40 | ab | „ | an | | 15.15 |
| 18.42 | ab | Paris (Est) | an | | 11.15 |
| 19.55 | ab | „ | an | | 9.15 |
| 1.53 | ab | Belfort | an | | 3.38 |
| 2.10 | ab | „ | an | | 1.02 |
| 2.37 | ab | Delle (W. E. Z.) | an | | 0.35 |
| 4.02 | ab | „ (M. E. Z.) | an | | 1.10 |
| 4.17 | ab | Porrentruy (Puntlin) | an | | 0.56 |
| 4.34 | ab | „ | an | | 0.45 |
| 6.42 | ab | Bern (Hbf.) | an | | 22.32 |
| 6.55 | ab | „ | an | | 22.24 |
| 7.42 | ab | Spiez | an | | 21.38 |
| 8.04 | ab | Frutigen | an | | 21.16 |
| 9.54 | ab | Adelboden | an | | 18.30 |
| 8.32 | ab | Kandersteg | an | | 20.54 |
| 9.03 | ab | Zweisimmen | an | | 19.10 |
| 9.48 | ab | Lenk | an | | 18.33 |
| 10.05 | ab | Gstaad | an | | 18.04 |
| 10.39 | ab | Château d'Oex | an | | 17.33 |
| 7.44 | ab | Spiez | an | | 21.28 |
| 8.00 | ab | Interlaken (Bf.) | an | | 21.03 |
| 8.05 | ab | Interlaken (Ost) | an | | 20.58 |
| 8.50 | ab | „ | an | | 19.38 |
| 9.58 | ab | Grindelwald | an | | 18.32 |
| 9.29 | ab | Lauterbrunnen | an | | 18.57 |
| 10.30 | ab | Mürren | an | | 18.05 |
| 10.13 | ▽ | Wengen | an | | 18.03 |

Fremdenfrequenz

Arosa. Die amtliche Fremdenstatistik von Arosa vom 12. November weist ein Total von 1073 Fremden auf gegenüber 602 am gleichen Tage im letzten Jahre. Das grösste Kontingent stellen die Deutschen mit 426 (66), die Schweizer 308 (257), die Briten 129 (114), die Holländer 56 (39) usw.

Interlaken. Die soeben vom Verkehrs-bureau Interlaken abgeschlossene Besuchersstatistik ergibt, dass in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1924 in den Hotels und Pensionen des Fremdenkurortes Interlaken insgesamt 73,649 Gäste abgestiegen sind, gegen 55,545 im Jahre 1923. Die grösste Zahl der Besucher stellten die Vereinigten Staaten und Kanada mit 15,758, dann folgt die Schweiz mit 15,357, Deutschland mit 15,211, England mit 9187 und Holland mit 6484. Deutschland weist eine Zunahme gegenüber 1923 von 9,7 Prozent auf.

Vermischtes

Aus der Esperanto-Bewegung. Die seit den letzten Jahren mächtig aufstrebende Esperanto-Bewegung veranstaltet im kommenden Jahre ausser dem bereits bekannten 17. Esperanto-Weltkongress in Genf noch zwei weitere wichtige technische Konferenzen in Paris. Sie finden in der Zeit der Pariser Mustermesse, d. h. vom 14. bis 17. Mai statt und umfassen: 1. Technische Konferenz für die Anwendung des Esperanto in Handel und Industrie, als Fortsetzung der 1923 in Venedig stattgefundenen internationalen Konferenz für eine gemeinsame Handelsprache. 2. Technische Konferenz für die Anwendung des Esperanto in der Wissenschaft. Während der ersten unter dem Protektorat und mit Unterstützung der Pariser Handelskammer tagt, wird die letztere patroniert durch einige der berühmtesten Mitglieder der französischen Akademie. Zu gleicher Zeit versammelt sich auch in Paris das Zentralkomitee des Esperanto-Weltbundes und die ständige Vertretung der nationalen Landesorganisationen.

Literatur

Evas Weg. Von Elisabeth Thommen. 64 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Mit Humor und Geist ist hier ein modernes Frauenproblem aufgegriffen und zu einer fesselnden, anregenden, ja sogar aufregenden Erzählung gestaltet worden, die niemand lesen wird, ohne dass er sich denkend und suchend mit den aufgeworfenen Fragen beschäftigt und irgendwie auseinandersetzt.

Die Gazelle. Eine Erzählung von Ernst Zahn. 103 S. 8°. Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — In dieser seiner neuesten Novelle orientiert sich wieder Ernst Zahns zweiseitiger Künstlerdank, daneben aber auch jene starke innere Anteilnahme, welche der Freude über den Fund eines neuartigen, unzweifelhaft guten Stoffes zu entspringen pflegt. Die Novelle vermag den Leser dank ihrer ersten didaktischen Wahrheit vorweg zu überzeugen und zu erfreuen.

Tausend und ein Schweizerbild. Soeben erhalten wir die 2. u. 3. Lieferung dieses grossangelegten Prachtwerkes, in denen über den Genessee in gediegener Schilderung und mit ebenso feinen

Illustrationen der Leser unterhalten wird. Wir empfehlen das Werk, das unstreitig zu den besten Werbemitteln für den schweizerischen Fremdenverkehr gezählt werden darf, der Beachtung auch der Hotelier. Verlag: Edition des Mille et une Vues de la Suisse, Genève. Pro Bestellungen wende man sich an die Vertriebsstelle: Naville & Cie., Genève.

Ruedis Irrfahrten. Eine Erzählung aus der Stadt für die reifere Jugend von Ernst Eschmann, mit Buchschmuck von J. Divèky. 300 Seiten, gebunden Fr. 7.—, Verlag: Orell Füssli, Zürich. — Das neue Buch Ernst Eschmanns wird vielen eine grosse Überraschung bereiten. Es erzählt nicht vom Aufstieg eines jungen Menschen. In spannenden Episoden wird das Schicksal eines Knaben entwickelt, der hart am Abgrund vorbeischiebt. Die darin aufgerollten Fragen sind heute so brennend, dass Eltern und Lehrer an diesen Irrfahrten nicht vorbeigehen können.

Zwischen Schuld und Schicksal. Erzählungen von Johanna Siebel. Inhalt: Zwischen Schuld und Schicksal, Die Weihnacht der Martha Stäger. 86 S. 8.—, Gebunden Fr. 1.80. Verlag Orell Füssli, Zürich. — Johanna Siebel wird vorab die Leserinnen, und gerade die besenen unter ihnen, mit dieser neuesten Gabe wieder restlos erfreuen. Die Erzählungen sind darauf angelegt, dass schwere Schuldfragen zwar aufgeworfen, aber nicht bejaht werden dürfen. Es werden Schicksale entrollt, denen gegenüber die scheinbar schuldbeladenen Menschen, je gewissenhafter sie durchforscht werden, umso würdiger erscheinen, das „Absolvo te!“ zu vernehmen. Dieser versöhnende Ausklang, der beide Male auf so feinsinnige und wahrherzige Art gewonnen wird, dürfte diesen Novellen zahlreiche Freunde werben.

Der blaue Spatz, aus dem Leben eines Knaben, erzählt für die Jugend und deren Freunde von Hans Witzig. 178 Seiten, gebunden 5 Fr. 50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Dass hier keine eigenliche Spatzengeschichte erzählt wird, merkt der Leser gleich am Anfang, wenn ihm der „blaue Spatz“ als Wickelknäbel vorgestellt wird. Schon der kleine Knirps erlebt alle

lei Wunderliches, sieht sogar durch ein Fenster in die Hölle, lässt sich durch lockende Musikklänge auf Irrwege führen und erlebt dabei die seltsamsten Abenteuer. Die ersten Schuljahre begimmen und bringen kleine Freuden und grosse Leiden. Das Gemütsleben entwickelt sich. Der kindliche Seelenfrieden wird oft unerwartet erschüttert. Frohe Ferienreise, Erlebnisse auf dem Bauernland bringen immer hohe Bereicherung. Als die schönsten Jugendträume zu schmelzen beginnen und der „blaue Spatz“ sich allmählich mit dem Gedanken des Verzichtes vertraut macht, da bietet sich ihm unerwartet eine Gelegenheit, der Jüngling greift zu, und hinaus geht es in die Welt, nach Australien. — Aber wird die Geschichte nur die Jugend reizen und erfreuen? Zwischen den Zeilen guckt immer der Humor, auch für die Erwachsenen hervor. Während der junge Leser sich von den tatsächlichen Begebenheiten mitforzessen lässt, wird der Erwachsene mitunter behaglich schmunzeln, wenn er seine eigenen goldenen Torheiten und kleinen Sünden von ehemals wie vergnügte Koblode zwischen den Zeilen herumhüpfen sieht.

Büchertisch

Neuerscheinungen.

Zucker-, Mandel-, Tee- u. Kaffeegebäck (fliegende Kochbücher No. 31, 74 Rezepte beliebter Gebäckarten, in braunem Umschlag, Preis Fr. 1.—, Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Schweizer-Dütsch, mundartliche Dichtungen, Heft 58 bis 60, „Schellenmüllers Buch“, von Josef Reinhart, Preis Fr. 1.50. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Das Freudenrätlein, Kindergeschichten von Johanna Siebel, Preis Fr. 1.—, Verlag Orell Füssli, Zürich.

Simuak, die Königsfrau, ein indischer Roman aus Sumatra, von Adolf Vöglin, illustriert, elegant in Halbleinen gebunden Fr. 5.—, Verlag Ernst Bircher A.-G., Bern.

Das Märchen vom Eremiten, von Marguerita Paur-Ullrich, gebunden Fr. 3.50. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Lustige Ecke

Verbeugen. Pikkolo: „Noch ein Bier gefällig?“ Gast: „Lieber nicht. Jetzt heisst es sparen! Letzte Nacht hat uns der Storch ein Zwillingsspärdchen durch den Ofen gelassen.“ Pikkolo: „Ach herbei! Warum ziehen Sie nicht zu uns? Wir haben Dampfheizung.“

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern).

A. Matti.

Ch. Magne.

Osram-Nitra opal



Gute Arbeit erfordert gutes, nicht blendendes Licht.

Osram-Nitra-Lampen, opal, sind blendungsfrei.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Tee Rikli

Altbekanntes Spezialhaus für feine und allerfeinste Tee Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.

A. Rikli-Egger
Tee-Import
en gros
Frutigen
(Bern)

Verzolltes Schweizerlager in Frutigen.
Transitlager Hamburg - Freihafen.

Direkteste Verbindung mit den Produzenten-Ländern.

Tänzerpaar

Die Direktion des Hotel Excelsior in Meran empfiehlt infolge Saisonschluss über die Wintermonate erstklassiges Tänzerpaar. Geil. Zuschriften erbeten an obige Direktion.

Künstler-TRIO

Klavier, Geige, Cello (event. 4 Pers. mit Banjo oder Jazz) disponieren auf kommende Saison für Hotel, Tea-room etc. la. Referenzen, Modernes Repertoire. Offerten an Kapellmeister Palermo, Bahnhof post. restante, Zürich. 22728

young lady

Distinguished, energetic perfect knowledge of English, Italian, Spanish, German and French, commercial correspondence short-hand-writer, desires post in first class hotel. Address: O. Maierburg, Weinbergstr. 37, Zürich 6. 22878

Maison Wap Lausanne

Knallbonbons
Kotillons
Luftschlangen
etc. etc.
Mustersendungen auf Verlangen.

5/0

Junger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als I. Concierge, Conductor oder Portier in einem hochklassigen Hotel. Offerten unter Chiffre Z. M. 3238 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 3300 C) 3645

Selbstproduziertes, garantiert echtes, hocherträgliches, prima

Enzianwasser

vorteilhaft für Hotelbetrieb, ist stets zu beziehen durch 22745 Casimir Renner, Reald (Uri).

Jeune Ménage Hôtellerie

cherche direction d'un bon hôtel ouvert toute l'année, éventuellement de saisons. Références et caution. Adr. offres sous R. 179 L. à Publicitas, Genève. 5319

Ochsen-, Rind-, Kalb-, Schaf- und Schweinefleisch, Niersticke, Kalbstoizen, Kalbscarres, sowie Schafsteaks und -carres empfiehlt fortwährend zu vorteilhaftigen Preisen

Metzgerei G. Lüthi, Thun
Telephon 1.47. 422
C. F. 6544 B.

Import - Eier
Emil Meier-Fisch
Winterthur. 3k

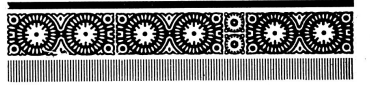
Ostschweizer- und Tiroler - Weine

liefert das Spezialhaus
Walter Aemissegger, Winterthur.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.



Oberkellner

Schweizer, 30 Jahre alt, französisch, deutsch und englisch sprechend, im Umgang mit internationalem Publikum gewandt, sucht auf kommende Sommer-Saison sich zu verändern. — Nur Häuser I. Rangens kommen in Betracht, ebenso wie nur auf gute, deutsche Sekt- und Champagner-Längere Sommerposten bevorzugt. In Zeugnisse sowie Photographie stehen zur Verfügung. — Geil. Offerten unter Chiffre K. N. 2284 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WELTI & Cie.

Vins Fins, Miltterlingen (Lac de Thoune)

Agence générale et dépôt de: Léopold Piadepouzau
Courtier-prop. à Castelnau-de-Médoc

Robert Dargaud
prop. courtier à Pontanevaux (Saone et Loire).

Felix Gros & Co, Cognac

Eugène Cliequot, Reims

262

Neu! Schweizerfabrikat

Patent angemeldet
Wein- und Speisekartenhalter
„Mühlex“

Kein lästiges Umklappen der Karten mehr. Seit- und aufwärts verstellbar, somit bei verschiedenen Formattrossen verwendbar. Von grossem Vorteil dabei ist, dass zugleich 2 Karten eingestellt werden können, das heisst Wein- und Speisekarte. Der Wein- und Speisekartenhalter „Mühlex“ ist aus Messing hergestellt, zirka 500 gr. schwer, Hochglanz vernickelt. Preis per Stück Fr. 10.— zuzüglich Porto und Verpackung. Tüchtige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

E. Mühlerhater-Waldvogel, Zürich 1.

Produzierende 13.
Technische Neuheiten.

In Industrie- und Bezirkshauptort am Zürichsee ist erstes, bestrenommiertes

Hotel

mit schönem, grossem Restaurant, Theatersaal, 15 Fremdenzimmer etc. aus freier Hand zu verkaufen. Prima rendierendes Jahresgeschäft. Reflektanten, welche über Fr. 40—50,000.— verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Chiffre D. R. 2011 durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlen- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Arnold Hirt

Weinbauer in Tüscherz am Bielersee

Empfiehl sich für Lieferung von prima
TWANNER WEIN
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 12.48

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



Rohrmöbel

Pädagogisches in naturweiser oder edler Nuance gefärbt; wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel „Judo“ liefert zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117
Rohr-Industrie, Rheinfelden

Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

- Recettenbücher (Hotel-, Journal, Main courante)
- Rekapitulationsbücher
- Kassabücher
- Memoriale
- Hauptbücher
- Bilanzbücher
- Konto-Korrentbücher
- Unkostenbücher
- Journal-Hauptbücher
- Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
- Kellerkontrollen
- Fremdbücher
- Bombücher
- Mässige Preise!
- Musterbogen gratis zur Einsicht.

Bilanzen, Nachtragungen und Neuerrichtung von Buchhaltungen besorgt billigst

Emma Eberhard
Bücherexperte, Bahnhofplatz 100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 57. Empfiehlt sich für alle fachmännischen Arbeiten.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

HÖTEL-WÄSCHEREI-ANLAGEN



Geräuschloser Betrieb.
ABSAUGMANGEL für Dampf-Gas- oder elect. Heizung
ALIEBMANN & Co ZÜRICH

Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et température sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

SPEZIAL-KARTEN

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

KUMMERLY & FREY BERN



A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

Sprechen diese Zeugnisse nicht deutlicher als alle Phrasen...?

Tausende solch' lieber Briefe

GEDR. S. r Raaz, Hotel Latmann.
Wir teilen Ihnen mit, dass wir mit dem s. Z. zele-
fernten Apparat in jeder Beziehung zufrieden sind. Wir
benutzen mit demselben nicht nur Teppiche, sondern auch
Polstermöbel, Matratzen und Vorhänge mit bestem Erfolg.
J. B. a-Z. i Arosa, Pension Beauvillage.
Wir sind mit dem Staubsauger Lux wohl zufrieden
und brauchen ihn jetzt bei der Frühlingssanierung
Besisse.
BÜNDNER H. e AROSA Arosa.
Wir sind mit dem s. Z. gekauften Staubsauger-Appa-
rat zufrieden. Er funktioniert gleich wie am Anfang.
HOTEL L. n Raaz.
Wir sind im Besitze Ihres Schrems von 27. dies
und teilen Ihnen mit, dass wir bis dato mit unserem
Staubsauger-Apparat sehr zufrieden sind. Neben der gründ-
lichen Entstaubung ist noch ein grosser Vorteil an zeit-
ersparnis, da Möbel und Teppiche in den Zimmern selbst
gereinigt werden können und solche zum Reinigen an
keinen andern Ort getragen werden müssen.
M. B. r Restaurant Central Glarus.
Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass sich
der Apparat Lux gut bewährt hat und hoffe, dass er bei
der gewissenhaften Instandhaltung immer den ge-
wünschten Anforderungen gerecht werde.
R. a-HOTEL-R. a Adelboden (Bern).
Ich bestätige Ihnen gerne, dass ich mit dem von Ihnen
seinerzeit bezogenen Staubsauger-Apparat „Lux“ recht
zufrieden bin und namentlich seine gute Leistung zu
seinem Grösseverhältnis hervorheben möchte.
P. S. t O. n St. Disentis.
Gerne entspreche ich Ihrem Wunsche, über den Staub-
sauger-Apparat Elektro-Lux Nr. III ein Gutachten abzu-
geben. Der Apparat hat sich in der Anwendung als
recht praktisch und brauchbar bewährt. Wir haben ihn
neulich bei einer gründlichen Reinigung unserer Orzel
verwendet, wobei er den Orzeibau sehr zusetzen kam.
Auch bei der Entstaubung der Kirche hat er sich
als sehr praktisch erwiesen, besonders wegen seines
geringen Gewichtes, sodass man leicht damit die hoch-
sten Leitern besteigen und die Gesimse und Kapitelle
reinigen kann. Wir können den Apparat allen Inter-
essenten empfehlen.
HOTEL L. i (H. Leonhard) Zürich.
Auf Ihre Anfrage hin muss ich Ihnen berichten, dass
ich mit dem von Ihnen an mich gelieferten Staubsauger-
Apparat „Lux“ sehr zufrieden bin. Er bewährt sich
nach jeder Hinsicht vortrefflich und ich möchte ihn nicht
wieder vermissen.
H. sSCHULE Zürich, Zeltweg.
Bezugnehmend auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit,
dass sich der seit Juni 1920 bei uns im Gebrauch be-
findliche Staubsauger „Lux“ sehr gut bewährt hat.
H. L. d Hotel Limmatthal Zürich.
In Beantwortung Ihres Gehehrten muss ich Ihnen mit-
teilen, dass sich der Apparat sehr gut bewährt. Er wird
täglich benützt und auch rechtlichzeitig zollt. Der Staub-
sack wird nach jeder Reinigung geleert. Polstermöbel,
Vorhänge, Klaviere etc. werden mit dem Apparat ge-
reinigt.

PENSION A. a Uloschloss, Zürich, Falkenstrasse.
Auf Ihre Anfrage hin teile ich Ihnen gerne mit, dass
ich mit Ihrem Apparat sehr zufrieden bin. Wir benüt-
zen denselben seit 3 Jahren täglich und bewährt er
sich in allen Teilen günstig.
PENSIONNAT B. k Lutry, Le Maronnier.
Je me sers de votre machine Lux depuis une année
et l'en suis satisfait.
R. a PENSION Leysin.
J'ai l'honneur de vous faire savoir le résultat que j'ai
eu de votre aspirateur Lux. C'est un instrument que
chaque Pension de malades devait avoir.
LES O. s Clinique pour enfants Leysin.
Je puis vous dire que votre aspirateur de poussière
me donne toute satisfaction, c'est un appareil simple
dont le maniement est à la portée de chacun et qui ne
peut être que de toute utilité dans une maison.
CLINIQUE LES C. s Leysin.
Nous vous informons que nous sommes toujours satis-
faits de l'aspirateur de poussière Lux.
PALACE H. l Montana.
Nous avons le plaisir de vous informer que l'aspi-
rateur Lux que vous avez installé ici, a toujours très
bien marché et nous en sommes tout à fait satisfaits.
E. K. n Pension la Bravère, Château d'Oex.
Je puis vous dire en toute confiance que le suis ex-
cessivement content avec l'aspirateur Lux et je ne puis
que le recommander vivement à toutes les personnes.
HOTEL B. a-S. r Château d'Oex.
Je peux vous dire que votre aspirateur me donne en-
tière satisfaction.
PENSIONNAT LA C. e St-Blaise-Neuchâtel.
Votre aspirateur nous donne satisfaction.
HOTEL O. d Interlaken.
Je suis très content de votre machine Lux et je ne puis
qu'en recommander vivement à toutes les personnes.
R. W. n-Sch. r Sporthotel Saanenmöser.
Mache Ihnen die Mitteilung, dass wir mit Ihrem
Staubsauger Lux bestens zufrieden sind.
REGINA HOTEL J. k Interlaken.
Wir teilen Ihnen gerne mit, dass wir mit dem von
Ihnen gelieferten Staubsauger Lux zufrieden sind.
REGINA HOTEL J. k Interlaken.
In Beantwortung Ihrer Anfrage teile ich Ihnen mit,
dass ich mit dem Staubsauger-Apparat „Lux“ zufrieden
bin.
HOTEL P. t Weggis/Luzern.
And. Zimmermann
Wir bestätigen Ihnen gerne, dass der von Ihnen im
Jahre 1912 bezogene elektrische Staubsauger „Lux“
heute noch tadellos funktioniert und in den acht Jahren
des Gebrauches als hygienischer Hausreinigungsapparat
in unserem Hotelbetrieb wertvolle Dienste leistet hat.

ELECTRO LUX A.-G., ZÜRICH

PARADEPLATZ 4, EINGANG TIEFENHÖFE 9

Telephon Selnu 15.30 (4 Anschlüsse)

Vertreter in allen Städten der Schweiz — Bequeme Zahlungsbedingungen.

Heirat

Wünsche mir von Herzen
ein anfrichtiges, treues Ka-
meraden, mit dem ich Freud
und Leid teilen könnte. Bin
zwar schon 35 Jahre alt, aber
erwarte immer noch etwas vom
Leben. Bin im Hotelfache
tätig sowie sprachkundig.
Aufrichtige Offerten von ge-
eignetem Herrn in gesicherter
Position erbeten unter Chiffre
E. N. 2286 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann sucht Stelle als

Kochlehrling

Bevorzugt würde welsche
Schweizer. Offerten an Herrn
Flor. Metzgerei, Mellingen,
(Aargau). 23798

10.000 Liter

la. Waadtländer

zu äusserst günstigen Bedin-
gungen. Muster gratis und
franko. P. 8274 Y.
Obsverwertung Madiswil.

On cherche un

Associé intéressé

(minimum 100.000 frs. français)
bon administrateur, capable de
participer à l'exploitation d'un
sanatorium dans la meilleure
situation climatique des Alpes
françaises. Références
exigées. Situation d'avenir.
Ecrire sous chiffre P. 8091 Y
à Publicitas S. A., Vevey. 5325

Zu kaufen gesucht

Hotel- Autobus

8 Plätze; gut erhalten. Offer-
ten mit Preisangabe an Post-
fach 9491 Lugano-Stazione. 2281k

Für

Lutschniffe

als Weihnachtsgeschenke
und Fasnachtsartikel
und andere moderne ame-
rikanische Spielzeuge aus
Gummi
werden überall Wieder-
käufer gesucht. Offerten
unter Chiffre O.F. 2970 Ch.
an Orell Güssli - Annoncen,
Chur. 4852

Hotel-Silber

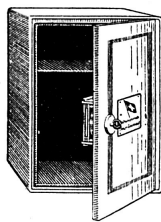
Versilberung, Vergoldung, Vernicklung
sowie Reparaturen

leder Art, (auch fremde Fabrikate) führt prompt u. tadellos aus die
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Annahme von Reparaturwaren durch alle guten Spezialgeschäfte.



Hotelzimmer- Tresor



Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung
und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl. Pauschalsumme unter Einschuss einer Einbruch-Diebstahl-
Versicherung des Tresorinhaltes von Fr. 5000.— bis 50.000.— pro Tresor und höher.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch

die Direktion der
Schweizer. Tresor-Gesellschaft
Zürich

Stockerstrasse 37 — Telephon S. 44.40

Verlangen Sie meine Preisliste über
**Weine, Liqueure u.
Spirituosen**
erstklassiger Provenienzen. 158b
Edm. Widmer, Zürich 1
Telephon Hot. 2950 • Häringstrasse 17
Langjähriges Vertrauenshaus vieler erster Hotels.

Fabrikation von
**Beleuchtungskörpern
Radio-Apparate
und Zubehör**
298
Baumann, Koelliker & Co. A.-G.
Zürich 1, Füsslistrasse 4

**Bündnerfleisch
Rohschinken
Salzige
Beinwürste
in Portionen**
offeriert in
prima Qualität
R. Schmid, Sohn, Chur
Gasthaus u. Metzgerei z. Traube

Société des Caves Matharel
Tournemire-Roquefort
Beziehen Sie
Roquefort-Käse
Surchoix
in Kisten von 4 Laiben oder Anbruch durch
das Depot für die Schweiz
H. RUBLI, Käse en gros, SCHAFFHAUSEN
Telephon 167

STEPPEDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK
A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)
Spezialfabrik für Hoteldau-
nendecken in Satin, Seide etc.
Matratzenschoner, Deckbet-
ten in Federn und Flaum-
füllung, Kissen etc. Woll-
decken in allen Preislagen.
Reinigen von Bettfedern u.
Flaum. — Umarbeiten von
gesteppten Daunendecken.
Daunen und Federn.
Billige Preise, prompte Bedienung.

TEX TON
BOUILLON-WÜRFEL
TEX TON
WURZE
TEX TON
Suppen

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE
J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets
**Teppiche Schweizer-
fabrikat Marke „Baer“**
weil er
1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu
erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu be-
kämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten
reell bedienen.
**Schweizerische Teppichfabrik,
Ennenda (Glarus)**

Zentralisation
Ihrer Arbeit und dadurch bedeutende
Ersparnisse
erreichen Sie durch Ueberschreibung aller Ihrer
**Abonnements auf
Zeitungen u. Zeitschriften**
des In- und Auslandes
an die Firma
Azed A.-G., Zeitungsagentur, Basel 2
Postfach • Telephon Safran 40.40

Berücksichtigt die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“!

Confituren
Seehal
Seon
(AARGAU)
sind der höchste Genuss jedes
Feinschmeckers

Keller's Sandschmierseife
Kesta und Blitzseifen
Sandseife
sind die vorzüglichsten und billigsten
Putzmittel
für Kupfer, Messing, Marmor etc.
KELLER & CIE., Chemische Fabrik
Stalden /Emmental 190
Goldene Medaillen Basel 1924 und Luzern 1923.
Gediegene, solide
**Rohrmöbel / Hotel-
Möbiliar / Sessel
Tische etc.**
Franz Minet, Zurich
Möbelfabrik 247
Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbesuch.

Médailles de mérite pour longs services des employés.



Mesdames et Messieurs les membres de la Société suisse des Hôtelières sont priés de nous passer pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont la livraison est désirée pour Noël.

Le Bureau central de la S. S. H.

Avis aux Sociétaires

Exposition de Grenoble.

L'Office suisse du tourisme a convoqué pour vendredi 5 décembre, à 10 h. du matin, dans la grande salle des séances des C. F. F., à Berne (Grands Remparts), une assemblée des intéressés au tourisme, en vue d'étudier la participation de la Suisse à l'Exposition de la houille blanche et du tourisme qui aura lieu à Grenoble de mai à octobre 1925. La plupart des pays de tourisme seront fortement représentés à cette exposition. La question de notre participation ou de notre abstention est d'un vif intérêt pour les milieux hôteliers, qui enverront à l'assemblée de Berne de nombreux délégués.

La subvention fédérale à l'O. S. T.

Dès sa première séance de la session, le Conseil national s'est occupé de la subvention fédérale à l'Office suisse du tourisme. M. Meyer, de Zurich, rapporte au nom de la commission. On sait qu'il s'agit d'une demande d'augmentation de la subvention annuelle, qui était de 120.000 francs depuis 1917, année où fut créé notre Office du tourisme. La Direction de l'Office désire voir porter la subvention à 250.000 francs. Le Conseil fédéral voulait s'arrêter à 180.000 francs. La commission propose 200.000 frs., à la condition que, comme auparavant, la subvention fédérale ne constitue pas plus des deux tiers des autres revenus de l'Office du tourisme. Le rapporteur souligne que les travaux de l'Office, étudiés de très près par la commission, ont une grande importance au point de vue de notre économie publique.

M. le conseiller fédéral Chuard, président de la Confédération, déclare que le Conseil fédéral se rallie à la proposition de la commission. Aucune opposition ne se manifeste et l'assemblée vote la subvention de 200.000 francs. Cet objet passe maintenant au Conseil des Etats.

Jurisprudence hôtelière.

A la suite d'une plainte déposée par un touriste qui n'avait pas obtenu une chambre retenue et promise dans un hôtel, le tribunal de commerce du département de la Seine a rendu dernièrement un jugement assez sévère. La sentence, défavorable à l'hôtelier, est basée sur le fait que la personne ayant assumé une obligation ne saurait en être déliée parce qu'elle a prévenu l'autre partie, avant l'échéance de l'obligation, qu'elle ne serait pas en mesure de tenir ses engagements.

D'après les considérants du tribunal, lorsqu'un hôtelier, après avoir convenu d'assurer, moyennant un prix fixe, le logement d'un client pendant un séjour, le préavis qu'il lui est impossible de rendre disponible la chambre précédemment réservée et de prendre aucun engagement à cet égard, il y a lieu de déclarer le contrat résilié aux torts de l'hôtelier.

Dans le cas jugé, le client a obtenu en première instance 4.000 francs de dommages-intérêts.

Il est certain qu'il peut se produire, en ce qui concerne les chambres retenues, des cas très embarrassants. Il arrive, en cas d'affluence considérable, que l'hôtelier subit un véritable siège. On lui fait les plus beaux compliments, on lui représente combien il serait inhumain d'abandonner des gens dans la rue quand il a encore de la place disponible, on lui jure de restituer la chambre pour l'époque convenue, on lui offre

un prix dépassant de beaucoup la normale... Si enfin le malheureux hôtelier se laisse fléchir, il constate qu'au moment de remplir son engagement les intrus refusent catégoriquement de déguerpir. L'expulsion brutale ferait du scandale à l'hôtel. L'expulsion légale exige de trop longues formalités. Et c'est le procès, puis les dommages-intérêts à payer. Trop souvent l'hôtelier, pendant la haute saison, quand tout est complet, se trouve involontairement placé entre l'enclume et le marteau.

Un autre tribunal français a eu il a quelque temps à juger une affaire non moins intéressante.

Une voyageuse s'était fait conduire dans un grand hôtel parisien. A son arrivée, elle demanda que le transport de ses bagages de la voiture dans l'hôtel s'effectuât en sa présence. Le portier lui ayant fait observer que les bagages entraient par une porte spéciale pour passer à l'ascenseur et lui ayant donné l'assurance qu'elle n'avait rien à craindre pour sa propriété, la dame n'insista pas et monta dans son appartement. Quand on lui apporta ses bagages, elle constata qu'il lui manquait un coffre dans lequel se trouvaient tous ses bijoux. L'employé lui déclara que le colis réclamé ne se trouvait pas dans la voiture. Bref, le coffre avait disparu.

La voyageuse étant en mesure de prouver que le coffre en question faisait réellement partie de ses bagages, assigna l'hôtelier en dommages-intérêts pour défaut de surveillance.

Le tribunal estima que les responsabilités étaient partagées. Il accorda à la demanderesse une indemnité de 40.000 francs, au lieu d'une somme beaucoup plus forte qu'elle avait revendiquée en compensation de la perte de ses bijoux.

En février 1923, un chef de cuisine était engagé pour la saison d'été, du 1er juin au 30 octobre, dans un grand hôtel de Normandie, aux appointements de mille francs par mois. Dans le courant de la première quinzaine de mai, il communiqua à son futur patron qu'il avait trouvé dans une ville des bords de la Méditerranée une place très avantageuse pour toute l'année et qu'il se désistait de son engagement; en même temps, il lui recommandait un autre employé comme remplaçant.

Mais en raison de l'époque avancée, l'hôtelier dut payer à ce dernier 7.000 francs pour la saison, au lieu des 5.000 qu'il aurait versés en tout au premier chef engagé.

Le tribunal condamna celui-ci à payer à l'hôtelier, comme dommages-intérêts pour brusque rupture de contrat de louage de services, la somme de 2.000 francs, représentant la différence entre le montant des deux engagements, plus la somme de 1000 francs, à savoir le salaire d'un mois, comme indemnité de résiliation de contrat. Le cuisinier défaillant fut condamné en outre à payer les frais de la cause.

L'A. I. T. à Milan.

L'Alliance Internationale de Tourisme (A. I. T.) a tenu, à la fin de septembre dernier, son assemblée générale annuelle à Milan. Elle avait jusqu'à présent l'habitude de se réunir à Paris une seule journée. A Milan, renouant une ancienne tradition, les délégués sont restés plusieurs jours et ont fait diverses excursions. De la sorte, en dehors des séances officielles, ils ont eu amplement l'occasion, dans des conversations privées, d'échanger leurs idées au sujet du tourisme international.

L'assemblée a traité de nombreux problèmes. Nous résumons brièvement ici les délibérations qui touchent de plus près l'industrie hôtelière.

Le pourboire aux employés d'hôtel a fait l'objet d'une assez longue discussion, sans que l'on ait pu aboutir à un résultat plus ou moins définitif. Le système unique du prélèvement d'un pourcentage sur la note d'hôtel, 10% au maximum, préconisé par le Touring-Club de Belgique, s'est heurté à une forte opposition. Finalement, la question a été renvoyée au comité qui l'étudiera plus en détail et présentera un rapport à la prochaine assemblée.

En ce qui concerne les passeports, la majorité de l'assemblée a été d'avis qu'il n'est pas encore possible de les abolir complètement. Un système basé sur une carte d'identité délivrée par les associations de tourisme fonctionne pour les relations entre la Hollande et la Belgique. L'assemblée a

émis un vœu tendant à la généralisation de ce système, éventuellement avec quelques modifications.

A l'avenir, le rapport annuel de l'A. I. T. donnera des renseignements sur le régime douanier des différents Etats en ce qui concerne le passage des frontières par les diverses catégories de touristes. Il indiquera notamment les formalités à remplir, les taxes à payer, le montant des droits d'entrée pour les automobiles, etc.

Des itinéraires automobiles internationaux seront établis avec le concours des diverses associations nationales.

La question des tryptiques est venue plusieurs fois en discussion. Certains pays n'ayant pas encore introduit ce système pourtant si pratique, des démarches seront entreprises pour le généraliser dans toute la mesure du possible. Les associations nationales étudieront séparément certaines modifications suggérées par la direction générale des douanes françaises.

Les participants ont visité à Milan et aux environs les divers services du Touring-Club italien, en particulier l'institut cartographique et les laboratoires pour le contrôle des matériaux utilisés dans la construction et l'entretien des routes. Ils ont fait en outre trois excursions, l'une à Monza et à l'aulodrome du parc royal, une seconde à Varese par la nouvelle route établie exclusivement pour la circulation automobile, la troisième à Bellagio, Argegno, Villa d'Este et Côme.

L'Alliance Internationale de Tourisme sera reçue en 1925 par le Touring-Club de Belgique, à l'occasion du 30ème anniversaire de sa création. Les séances officielles auront lieu à Bruxelles.

M. Henry Defert, président du Touring-Club de France, a été confirmé pour une nouvelle période dans ses fonctions de président de l'Alliance internationale.

Dans l'enseignement professionnel.

Le 28 octobre dernier, l'Ecole professionnelle des cafetiers et restaurateurs, à Neuchâtel, a fêté le dixième anniversaire de sa fondation. La création de cet institut est due à l'esprit d'initiative et à l'énergie des cafetiers de la ville de Neuchâtel. L'établissement est encore exploité par la section de Neuchâtel de la Société suisse des cafetiers, qui en est la propriétaire. La Société suisse lui a toujours accordé sa protection spéciale et son appui financier. Sa commission de l'enseignement professionnel soutient de ses conseils la commission de l'Ecole et l'un de ses membres est toujours délégué aux examens. L'institut est subventionné par la Confédération, ainsi que par le canton et la commune de Neuchâtel. Il avait quatre élèves à ses débuts en 1914; il en compte maintenant une quarantaine.

La Société des cafetiers de Neuchâtel a célébré très simplement le jubilé de son Ecole professionnelle. Une trentaine d'invités avaient été conviés à un banquet donné dans la salle à manger de l'institut; étaient des délégués des autorités cantonales et communales, de la Société centrale et de la commission professionnelle suisse.

Le repas, dit-on, fut exquis et fournit une preuve irrefutable des capacités du gérant et de ses élèves. La table était décorée avec goût aux couleurs de la ville de Neuchâtel. On loua beaucoup aussi le service, assuré par d'accortes et adroites élèves. Voici le menu:

Consommé Sévigné
Langoustine à l'américaine
Poularde au riz, sauce reine
Selle de chevreuil rôti
Salade Lorché
Soufflé praliné
Mont-d'Or et fruits
Café-liqueur

Il y eut évidemment des toasts et des discours. En sa qualité de président des cafetiers de Neuchâtel, M. Pralin, présidait le banquet. Il souligna la bienvenue aux représentants du gouvernement cantonal et du conseil communal, aux présidents de la Société suisse des cafetiers et de la Société cantonale neuchâteloise et à toutes les autres délégations.

M. Ambühl, président de la commission de l'Ecole, fit ensuite l'histoire complète de l'institution. Il redit les débuts difficiles, les obstacles surmontés, les soucis financiers, puis l'obtention de subsides qui assurèrent enfin l'existence de l'entreprise. Non seulement il fallait équilibrer les budgets, mais il fallait trouver des élèves et veiller à la qualité de l'enseignement pour donner confiance aux milieux intéressés. Maintenant l'institut est en bonne voie et peut attendre l'avenir en sécurité.

M. Kuchen parla en qualité de membre de la commission professionnelle suisse et d'expert-examineur pour l'Ecole de Neuchâtel. Il se félicita du développement progressif de l'institut, dont il fit un sincère éloge. De cet établissement sortent et sortiront des hommes de métier, qui feront l'honneur de leur profession. Il y a encore trop de cafetiers et de restaurateurs qui s'influent tels mais qui ne sont que des gâte-mièges. Seuls les cafetiers connaissant vraiment leur profession peuvent contribuer à faire disparaître les défauts existants.

M. le conseiller d'Etat Strahm apporta le salut du gouvernement neuchâtelois. Il souligna que

l'école, quoique ne jouissant pas de la garantie de l'Etat, est cependant subventionnée. Pour la Suisse, pays de l'industrie touristique, une corporation des restaurateurs et cafetiers, bien organisée et instruite est un important facteur de la vie publique. Nous apprécions dans nos restaurateurs suisses, non seulement la qualité de la cuisine et la renommée de la cave, mais aussi la correction et l'amabilité dans le service. L'orateur termina en faisant l'éloge de la bonne direction de l'Ecole; il but à la prospérité de l'institut et à la continuation de ses excellents rapports avec le gouvernement.

M. Wenger, conseiller communal, rappela avec plaisir que la guerre n'a pas pu arrêter le développement de l'Ecole. Il se dit heureux des efforts accomplis par la Société des cafetiers pour élever le niveau professionnel. Comme le précédent orateur, il loua chaleureusement M. et Mme Schneider, qui depuis six ans dirigent l'établissement avec une réelle compétence et une activité exemplaire.

Au nom de la Société suisse des cafetiers, son président central, M. Budliger, félicita les collègues neuchâtelois à l'occasion du dixième anniversaire de leur Ecole. Il rappela lui aussi les origines modestes et pénibles de l'institution, puis il en retraça le développement réjouissant. Les cafetiers de la Suisse allemande tiennent beaucoup à l'Ecole professionnelle de Neuchâtel, car leurs enfants, en même temps que le métier, peuvent y apprendre le français. L'orateur exprima l'espoir qu'en retour les collègues romands enverront de nombreux élèves à l'Ecole professionnelle qui sera ouverte l'année prochaine à Zurich. Puis il salua les représentants des autorités et les remercia de l'appui que celles-ci accordent à l'institution. Il félicita enfin M. et Mme Schneider de leur dévouement et de leur activité.

M. Isenreter, président cantonal des cafetiers, fit également l'éloge de l'Ecole et lui souhaita prospérité et longue vie.

M. Ambühl annonça que la commission de l'Ecole proposera, à Noël, M. Schneider pour le diplôme décerné par la Société suisse des cafetiers aux anciens et fidèles élèves.

M. Guindard, conseiller communal, sur un ton enjoué, vanta les bienfaits de l'art culinaire qu'il a pu apprécier comme client de l'Ecole. Il dit qu'il éprouvait une satisfaction particulière à se remémorer avec des amis de la Suisse allemande et à raffermir à cette occasion les bons rapports entre Suisses allemandiques et romands. Il remercia en termes aimables les dames présentes, Mme Schneider et ses charmantes élèves, et c'est à elles qu'il porta son toast.

La soirée se poursuivit agréablement et longtemps encore.

Les discours résumés ci-dessus forment le meilleur certificat qui puisse être décerné à l'Ecole professionnelle des cafetiers de Neuchâtel. Ce premier jubilé marque une date à retenir dans les annales de l'institution; il constitue déjà une récompense pour ceux qui ont contribué à sa création et assuré son existence, conscients de la nécessité d'un bon enseignement professionnel.

Transports internationaux.

Du 11 au 15 novembre 1924 a eu lieu à Naples, pour l'année 1925/26, la conférence internationale des horaires et la conférence internationale pour la fourniture des voitures et des fourgons du service international européen.

Il a été décidé de fixer à l'avenir l'introduction de l'horaire annuel à la date du 15 mai, au lieu du commencement de juin comme c'était le cas jusqu'ici. Cette modification entrera en vigueur pour la première fois en 1926/27. En outre, les C. F. F. ont présenté une proposition approuvée. Cette proposition demandait que des efforts soient faits par les administrations des chemins de fer auprès des gouvernements en vue d'une simplification des formalités douanières et des passeports dans les gares frontières, ceci tout au moins pour les trains directs internationaux.

La Haye a été désignée comme lieu de la prochaine conférence européenne des horaires (dixième quinzaine du mois d'octobre 1925).

Du 5 juin 1925 au 14 mai 1926, les trains 113 Genève-Neuchâtel-Bâle et 13 Genève-Berne-Bâle seront avancés afin de correspondre pendant l'année à Bâle avec le train 34 pour Paris.

Sur la rive droite du Rhin, de nouvelles correspondances seront organisées entre Bâle et la Hollande.

Les express de l'Oberland et de l'Engadine circuleront du 1er juillet au 10 septembre et du 15 décembre au 26 février. Seront réunis à l'express Suisse-Arberg-Vienne: l'express de l'Oberland jusque et à partir de Belfort et l'express de l'Engadine jusque et à partir de Sargans. Les trains C et D Angletiers-Suisse-Angleterre circuleront tous les jours à partir du 1er avril jusqu'au 28 septembre 1925 et à partir du 7 décembre 1925 jusqu'au 27 février 1926; en outre, quatre fois par semaine, du 29 septembre au 6 décembre 1925 et du 28 février 1926 au 31 mars.

Les trains saisonniers Bâle-Hollande-Bâle via l'Alsace et la Belgique circuleront journellement du 1er juillet au 15 septembre.

Du 1er juillet au 10 septembre circulera une nouvelle paire de trains directs de saison I/II classes avec wagon-lit entre Paris et Brigue.

Les directs du Simplon, qui jusqu'ici n'avaient la correspondance que de Paris en Italie, auront la correspondance directe depuis et pour les Etats balkaniques (par Trieste-Postumia-Zagreb-Konkovec).

De 5 juin au 15 septembre, entre Belfort et Berne, sera organisée une nouvelle paire de trains directs qui auront correspondance avec les trains Paris-Belfort-Paris.

Le train 420 arrive à Zurich environ une heure plus tôt. Il obtient de la sorte correspondance à Zurich avec le train 66 du Gothard, établissant ainsi une nouvelle correspondance quotidienne entre Munich et Milan. Une nouvelle course en bateau Romanshorn-Friedrichshafen est envisagée à C. Romanshorn, avec un nouveau train de Friedrichshafen à Ulm.

Le train 163 consacrée à Zurich la correspondance avec le train avenue 84, de Vienne à l'Engadine. Les trains quotidiens Zurich-Munich-Zurich circuleront toute l'année. Une nouvelle correspondance nocturne entre Zurich et Munich se fera provisoirement du 5 juin au 30 septembre.

Pour le trafic entre l'Autriche, la Suisse et la France, la correspondance à Bâle du train 84 avec le train 34 pour Paris, qui n'avait lieu jusqu'à présent que l'hiver, sera maintenue également pendant la durée de la période d'été française.

En outre, une série de trains de voyageurs seront organisés.

Dans l'hôtellerie danoise.

En mai 1924, un certain nombre d'hôteliers de Copenhague ont fondé une Société danoise des Hôteliers, dans le but de grouper peu à peu dans cette organisation tous les propriétaires et directeurs d'hôtels du Danemark. La nouvelle association a été déclarée constituée le 10 juin 1924 dans une première assemblée générale tenue à l'hôtel d'Angleterre. Le projet de statuts a été approuvé et un comité a été élu.

La Société danoise des Hôteliers se propose de veiller à la sauvegarde des intérêts de l'industrie hôtelière du Danemark, d'améliorer et d'encourager la formation professionnelle, de perfectionner l'exploitation des établissements, d'appuyer les efforts accomplis en faveur de l'hôtellerie et du tourisme, et de garantir que le groupement ne sera pas constamment prêt à intervenir dès qu'il s'agira de l'avantage et de la prospérité de l'hôtellerie ou de prévenir des difficultés et des dangers menaçant cette industrie. Ils devront notamment user de leur influence dans ce but auprès du gouvernement et des autorités, en leur faisant comprendre la grande importance de l'industrie hôtelière pour l'économie nationale et la nécessité, par conséquent, de lui accorder une protection toute spéciale.

Pendant la courte durée de son existence, la Société a déjà eu maintes fois l'occasion de manifester son activité et de rendre de très bons services. Par exemple, au cours d'un voyage en Allemagne, un de ses représentants a entrepris des démarches auprès du ministère des finances, à Berlin, en vue d'obtenir un adoucissement au décret concernant la taxe de sortie de 500 mark-or. La Société est intervenue, à propos de la même affaire, auprès du Comité pour le mouvement touristique dans les pays du nord, et ses mesures ont été prises pour assurer le logement de nombreuses caravanes de touristes étrangers, venant particulièrement d'Allemagne. Un journal norvégien ayant publié un article inexact sur la question des prix d'hôtel en Norvège et en Danemark, article de nature à porter préjudice à l'hôtellerie danoise, la Société a protesté et a obtenu une rectification. Elle a adressé une requête au ministère des affaires étrangères pour réclamer la suppression de la taxe de visa de passeports à destination du Danemark, comme mesure de réciprocité, l'Allemagne ayant réduit cette taxe pour les voyageurs lui venant du Danemark. Cette démarche a été couronnée de succès. Il en a été de même d'une intervention auprès du ministre des affaires étrangères en vue de mettre un terme aux difficultés créées par les consulats danois de Berlin et de Hambourg pour la délivrance des passeports aux touristes norvégiens, ainsi qu'à une liste des hôtels danois, mais inexacte et propre à induire le public en erreur; la Société est intervenue pour remettre les choses au point.

Tous ces détails pour montrer les services rendus, grâce à l'organisation et à l'activité concertée, par une association professionnelle existant depuis quelques mois seulement. Quand le nouveau groupement corporatif aura pu se développer et s'affermir, son champ d'activité s'étendra à plus de domaines et procurera à l'hôtellerie danoise des avantages dont elle pourra apprécier la valeur, comme l'hôtellerie d'autres pays ayant une organisation plus ancienne et par conséquent plus puissante et plus efficace.

Sociétés diverses

Office suisse du tourisme. Le Conseil du tourisme de l'Association nationale pour le développement du tourisme tiendra sa prochaine séance le mardi 16 décembre 1924, à 14 heures, au Bürgenhausen, à Berne. À l'ordre du jour: 1. Procès-verbal de la séance du 3 avril 1924; 2. Rapport de la Direction et des Comités; 3. Elections statutaires; 4. Budget pour 1925; 5. Le chemin de fer de la Furka; 6. Communications de M. Marguerat, directeur des chemins de fer Viège-Zermatt et du Gornergrat; 7. Le mouvement touristique en Suisse (hiver 1923 à 1924 et été 1924), rapport de M. le Dr Blaser, chef du siège auxiliaire de Lausanne; 8. Divers. Les membres du Conseil du tourisme recevront à l'avance le projet de budget pour 1925 avec explications ainsi que le procès-verbal de la dernière séance.

Union suisse du commerce et de l'industrie. La Chambre de commerce de Zurich, section Vorort de l'Union, a remplacé M. Alfred Frey, décédé, par M. le Dr Ernest Welter comme membre du Vorort, et par M. John Syz, président de la Chambre de commerce de Zurich, comme président du Vorort. — Aussitôt après, dans une séance du Vorort, M. le Dr Ernest Welter a été nommé «délégué du Vorort». — Le Vorort, organe directeur de l'Union suisse du commerce et de l'industrie, est constitué comme suit: Président, M. John Syz; vice-président, M. D. Schindler-Huber; délégué permanent, M. le Dr Ernest Welter; membres, M. le conseiller national C. Sulzer et M. le Dr E. Richard. La composition de ce comité est d'une haute importance, car il exerce une grande influence sur la politique économique de la Confédération. Le nouveau président, M. Syz, est un gros industriel du coton, il est très apprécié dans tous les milieux commerciaux et industriels de la Suisse.

Club Alpin Suisse. L'Assemblée des délégués du Club Alpin Suisse, qui a lieu le 24 novembre à Lanquai sous la présidence du Dr Leuch, président central, comprenait 160 représentants de 83 sections. Le rapport et les comptes pour 1923 ont été approuvés à l'unanimité. Les trois organes du Club cessant de paraître à la fin de cette année, ils seront remplacés par un unique organe mensuel, «Die Alpen», édité à 23,000 exemplaires dans les trois langues nationales. Le comité central, assisté d'une commission spéciale,

administrera la nouvelle publication. Un nouveau règlement sera élaboré pour les cabanes du Club Alpin. Des mesures plus strictes sont jugées nécessaires pour le contrôle des visiteurs. La taxe de séjour dans les cabanes sera de 1 fr. par jour pour les membres et 3 fr. pour les non-membres. La vente de boissons alcooliques sera interdite dans les cabanes; on pourra par contre s'y procurer des provisions. Divers crédits seront accordés aux sections pour la construction de nouvelles cabanes et 1925. Une fête centrale du C. A. S. aura lieu l'année prochaine; elle sera organisée par la section d'Interlaken.

Questions professionnelles

Enseignement professionnel. Le 20 novembre a eu lieu à Paris, à l'insinuation de M. Alphonse Meillon et sur convocation de M. Labbé, directeur de l'enseignement technique, une conférence des directeurs des écoles hôtelières de France. Le but de la réunion était de se rendre compte des efforts accomplis et des résultats obtenus, de déterminer les méthodes qui sont jugées les meilleures dans la pratique et d'élaborer un programme d'enseignement hôtelier sur un plan national unique, étudié avec le plus grand soin. Plusieurs inspecteurs de l'enseignement technique ont également participé aux travaux de la conférence.

La chambre d'hôtel. Le journal «L'Auto», de Paris, a ouvert parmi ses lecteurs une enquête pour savoir le genre de chambre d'hôtel qu'ils préfèrent. Il ne sera pas question naturellement de chambres aux lourds rideaux de reps ou de tapisserie contenant dans les murs plus la poussière d'une saison des quatre murs aux papiers décollés par l'humidité, éraflés par le transport de mille et une malles, avec un tapis déteint si doux que qu'on n'ose y poser les pieds nus, avec un lit gémissant en bois vermoulu, avec une sonnette qui ne fonctionne pas et un commutateur à l'autre bout de la pièce. Les lecteurs diront s'ils veulent un tapis ou non, s'ils préfèrent un parquet ou un carrelage, s'ils tiennent aux rideaux, aux jalousies, ils indiqueront les meubles qu'ils aiment et nous apprendront s'ils désirent des lits en bois ou en métal émaillé; ils parleront de l'eau, de la lingerie, de tous les accessoires. Les réponses originales et intéressantes seront publiées, ainsi que les résultats d'ensemble de ce petit referendum.

Informations économiques

En Belgique, le chiffre-index du prix de la vie en novembre a atteint la moyenne de 520 points, contre 490 en 1914. A Bruxelles, l'index était 553 et à Anvers 534.

Grande mise de vins. La mise des vins de l'Hôpital et de la Ville de Vevey, environ 29,000 litres, aura lieu samedi 6 décembre à 3 h. à l'Hôtel-de-Ville de Vevey. La dégustation aura lieu le même jour de 9 h. à midi.

Droits sur la benzine. La commission douanière du Conseil des Etats, réunie à Berne le 21 novembre, a discuté entre autres la question des droits sur la benzine. Elle a maintenu sa décision antérieure préconisant le taux de 20 francs. On sait que le Conseil national s'était rallié à une proposition de réduction des droits sur la benzine à 15 francs.

Marché des pommes de terre. La Suisse a reçu ces derniers temps d'Allemagne d'importantes quantités de pommes de terre bon marché, mais très souvent de qualité inférieure, qui sont momentanément expédiés en Suisse de nombreux convois qui n'avaient pu se vendre sur les marchés du sud de l'Allemagne. Indépendamment de ces importations, notre pays a reçu des expéditions de Hollande, de Pologne, d'Italie et de France. La «Revue des marchés agricoles», qui publie ces renseignements, ajoute que l'importance de ces arrivages a eu pour effet de provoquer un fléchissement des prix de la marchandise indigène.

Dépenses diverses. L'Union suisse des fabricants de margarine et de graisses comestibles, en raison de la hausse considérable des matières premières, a augmenté ses prix de 20 centimes par kilo. — La hausse des œufs continue; elle a atteint une moyenne de 4 cent. la pièce depuis le mois précédent. Les hauts prix se maintiennent jusqu'après le nouvel-an. — Les producteurs italiens de riz, bien que la récolte ait été très bonne, ont augmenté leurs prix de 10% depuis le début de la récolte. — La baisse du sucre a été enrayée sur le marché américain par la nouvelle que la récolte cubaine serait retardée, en raison de fortes chutes de pluie. Le marché européen a immédiatement suivi l'exemple.

A Leysin. Suivant un rapport du Comptoir d'escapote de Genève, les recettes brutes des hôtels de la société «Station climatique de Leysin» ont dépassé, au 30 avril 1924, de 196,000 francs celles de l'exercice précédent. Toutefois, les gérants ont dû procéder à des achats de mobilier et d'importantes dépenses d'entretien qui ont grevé assez lourdement l'exercice. Le produit net de l'exploitation, y compris les locations, une plus-value du portefeuille et le report de 1923, s'est élevé à 823,897 fr. 20. En déduisant 725,518 fr. 25 pour frais généraux et intérêts, le bénéfice net est de 98,378 fr. 95, comprenant le solde ancien de 36,727 fr. 15. Rappelons que l'intérêt de l'emprunt hypothécaire de 3,510,000 francs, dont les titres sont cotés en Bourse de Lausanne à 76%, est régulièrement payé au taux de 5% l'an.

Le marché des vins. Pendant le mois d'octobre la Suisse a importé 30,471 hectolitres de vin d'Italie, 34,226 hectolitres de vin d'Espagne et 28,076 hectolitres de vin de France. Cette importation dépasse de 34% celle d'octobre 1923 et les recettes douanières en seront augmentées de près de 350,000 francs. — Les mises de vins ont commencé dans la Suisse romande. Le nouveau a bien fermenté et s'éclaircit déjà, tout en restant pétillant et agréable à déguster. Tous ceux qui de près ou de loin s'intéressent au commerce des vins attendent avec impatience les résultats de ces mises, car elles sont le baromètre de la situation du marché. Le 24 novembre la série a commencé par les vins de la commune de Cully, au total 5250 litres seulement. L'écoule a été donnée à 1 fr. 96 pour le vase de Villeite et à 1 fr. 80 pour celui de Cully, mais la vente n'a pas été ratifiée par la municipalité, qui exige un prix supérieur. Le 5 décembre, ce sera le tour des vins de la commune de Lausanne: La Côte,

Dézaley et Burignion. Les prix seront probablement élevés, mais le déficit de la récolte est tel que le rendement final sera fort inférieur au chiffre normal; il en attendra à peine la moitié.

Nouvelles diverses

L'hôtel Breuer à Montreux. La «Feuille d'avis de Montreux» apprend que M. Steiner, directeur général du Lausanne-Palace, se serait rendu acquiescer de l'ancien Hôtel Breuer, à Bon-Port. L'établissement serait ouvert dès l'achèvement des réparations urgentes que réclame l'immeuble.

Passeports anglais. Le Foreign Office a décidé la prolongation de la validité des passeports de deux à cinq ans. Le renouvellement des passeports sera également valable pour cinq ans. Cette nouvelle loi est entrée en vigueur le 1er décembre. Elle sera favorablement accueillie dans les milieux touristiques.

L'hiver à Lugano. Suivant une information de presse, les hôtels de Lugano ont reçu un très grand nombre de commandes de chambres, en majorité d'habités allemands, pour les fêtes de fin d'année. Il s'agit notamment de pèlerins étrangers qui se rendent à Rome à l'occasion de l'Année sainte.

De la boxe à l'hôtellerie. Après les étoiles du cinéma, Mary Pickford et Norma Talmadge, voici la gent sportive qui est tentée aussi par le métier d'hôtelier. Jack Dempsey, le champion boxeur, est devenu propriétaire de l'hôtel Barbara, à Los Angeles, où il attire par sa renommée d'athlète un grand nombre de touristes et d'amateurs de sport.

Chambres fédérales. Au cours de la présente session, les Chambres fédérales auront à s'occuper de plusieurs questions intéressant plus ou moins directement l'hôtellerie. Citons entre autres la prolongation de l'application des restrictions d'importation, la suppression du monopole du bié, l'augmentation de la subvention fédérale à l'Office suisse du tourisme, le relèvement des droits de douane sur la benzine et différentes motions.

Propagande communiste dans l'hôtellerie. Le 23 novembre, la section de Leysin du parti communiste a distribué un tract, rédigé en termes violents, invitant les employés des hôtels, les fonctionnaires, les agriculteurs et les ouvriers à déclarer la grève des impôts. Cette manifestation, croit-on, est une réplique à une interdiction municipale de commémorer publiquement le 7me anniversaire de la révolution russe. La fête communiste devait avoir lieu à l'hôtel des Tours d'AI.

Encore une invention. Les grands hôtels américains se procurent actuellement des appareils comprenant un microphone, un amplificateur du son, des hauts-parleurs, ceux-ci sont reliés au vestibule, dans la salle de lecture et dans les salons publics. Ils servent à avertir les clients appelés au téléphone ou demandés par des visiteurs du public, ne l'est pas moins par le personnel de service, dont il simplifie la tâche.

Presse hôtelière américaine. A la récente conférence de l'Association des hôteliers américains, on adopta une résolution prévoyant que les rédacteurs de tous les journaux hôteliers patronaux en Amérique auraient le droit de devenir membres de l'Association, avec droit de vote et droit d'éligibilité aux fonctions officielles de l'organisation. C'est une bonne manière de leur procurer le moyen de se rendre compte par eux-mêmes de ce qu'ils doivent connaître, apprécier et défendre.

Le C. A. S. à Londres. Plusieurs hautes personnalités anglaises, alpinistes bien connus dans les stations de montagne, ont honoré de leur présence le dîner annuel de l'Association des membres britanniques du Club Alpin Suisse. Des toasts très cordiaux ont été portés à la Confédération et au Club Alpin; M. Marlin, conseiller de la légation suisse et M. le colonel Eugène Borel ont répondu en soulignant les bons rapports de tous genres qui unissent la Grande-Bretagne et la Suisse.

Du cinéma à l'hôtellerie. On sait que l'étoile Mary Pickford est devenue propriétaire d'un hôtel. Maintenant c'est Norma Talmadge qui installe un vaste «hôtel d'appartements» à Los Angeles. Cet hôtel est composé de suites d'appartements particuliers pourvus de tous les avantages de service domestique qu'offre un véritable hôtel. Les appartements comprennent de cinq à dix chambres. Il y a des ascenseurs spéciaux pour le personnel et les fournisseurs, un grand garage, des chambres fraîches contre la chaleur, enfin un joli jardin italien. Tous ces aménagements sont à l'usage des locaux.

Exposition de Grenoble. Dans quelques mois va s'ouvrir à Grenoble l'Exposition internationale de la houille blanche et du tourisme, la première de ce genre organisée en Europe. On travaille actuellement à l'édification des pavillons internationaux pourvus de tous les avantages de service domestique qu'offre un véritable hôtel. Les appartements comprennent de cinq à dix chambres. Il y a des ascenseurs spéciaux pour le personnel et les fournisseurs, un grand garage, des chambres fraîches contre la chaleur, enfin un joli jardin italien. Tous ces aménagements sont à l'usage des locaux.

Restaurants anglais en Suisse. Le bruit continue à courir que dans plusieurs localités de la Suisse romande on se prépare à combler une véritable lacune par l'ouverture de restaurants anglais. Alors que certains restaurants se spécialisent dans le service de produits italiens ou espagnols, alors que l'on peut trouver dans toutes nos villes de la bière de Munich ou de Pilsen, des vins du Rhin ou de la Hongrie, personne ne débite de la bière anglaise, ni les plus favorables de nos amis d'Outre-Manche. Un pays comme la Suisse, où fleurit le grand tourisme international, doit faire tout son possible pour donner à ses hôtes l'impression du chez soi. Il y a longtemps qu'à Paris, en Belgique et ailleurs les Anglais et les Américains peuvent déguster leurs bières nationales: pale ale, scotch, stout et autres, et chez nous ces boissons sont quasi inconnues encore. L'idée d'organiser des restaurants anglais, éventuellement comme annexes de grands éta-

blissements existants, fera certainement son chemin et sa réalisation sera une attraction de plus pour nos nombreux clients de Grande-Bretagne et d'Amérique.

Trafic

A Samaden en avion. La commune de Samaden (Grisons) coté d'un de 3000 francs pour les travaux préparatoires à la création d'un aérodrôme. A l'Office fédéral aérien, on croit que les travaux d'exécution ne pourront guère être entrepris avant 1926.

Visas des passeports. La question des passeports, soulevée par la conférence de l'émigration tenue à Rome au mois de mai dernier, sera traitée à nouveau par les organes compétents de la Société des Nations. On espère aboutir à la suppression complète du système du visa.

Police des routes en France. Il est question de créer en France une brigade de police mobile qui serait chargée de la surveillance de la circulation. L'organisme nouveau serait muni des pouvoirs les plus étendus et se déplacerait dans les conditions de rapidité qu'exige le progrès. (Revue du Touring-Club Suisse.)

Service de wagons lits Paris-Calais-Suisse. Depuis le 4 novembre, un wagon-lits circule entre Paris et Berne, via Delle, dans les trains 37-136 (Paris, dép. 20 h. 40; Berne, arr. 8 h. 20) et 143-38 (Berne, dép. 22 h. 32; Paris, arr. 9 h. 25). Le mardi, jeudi et samedi, ce wagon-lits continue sur Calais; il circule au départ de Calais le lundi, mercredi et vendredi. A partir du 7 décembre, la circulation de cette voiture dans les trains 136-143 est étendue jusqu'à Brigue (arrivée à Brigue, 10 h. 47; départ, 20 h. 6). En outre, un wagon-lits Paris-Corbe-Darwin sera incorporé, du 20 décembre 1924 au 10 février 1925, dans les trains 37 bis-337 bis-177 et 149-339 bis-38bis. Premier départ de Paris le 20 décembre, de Corbe le 21; dernier départ de Paris le 9 février, en sens inverse le 10 février.

Lignes téléphoniques. Le 7 octobre a commencé le long de la route Lausanne-Genève, la pose du nouveau câble téléphonique, comprenant quatre-vingts fois deux conducteurs, qui doit remplacer les lignes aériennes actuelles. Ce câble sera réservé au trafic direct et raccroché au câble spécial, pour les communications à grande distance, qui relie Lausanne à Berne, Zurich et Saint-Gall. Ensuite de cette amélioration, le nombre des conversations simultanées possibles entre Genève et Lausanne passera de cent à cent soixante-dix. Le nouveau câble, qui part de l'hôtel des postes de Saint-François à Lausanne pour aboutir à celui de la rue du Mont-Blanc à Genève, a une longueur totale de 59 km. 861. La pose avance rapidement; les ouvriers sont arrivés jusque près de Céligny, et l'on compte que les travaux seront terminés avant le 10 décembre.

Les fausses pièces de franc. La circulation de pièces fausses suisses de un franc, aux millésimes de 1907 et 1909 devient toujours plus fréquente. Ces pièces sont en argent et frappées avec des matrices contrefaites. Il est d'ailleurs aisé de les reconnaître. La figure de l'Helvetia est très lourde, de même que les 22 étoiles qui sont au-dessus de la grappe; le socle sur lequel repose la figure est irrégulier et enlaid à droite. Le nom du graveur A. Bovy, à gauche, et «incl.» à droite, font défaut. En outre, sous la figure, les pièces contrefaites portent Helvita et non Helvetia. Au revers, deux matrices différentes ont été utilisées pour les falsifications au millésime de 1907; puis la seconde matrice fut modifiée et utilisée aussi pour les fausses pièces portant l'année 1909. Il saute aux yeux immédiatement que l'inscription «1909» est plus grosse que celle des monnaies véritables et que la couronne est très négligemment poinçonnée. Dessous, il manque aussi la lettre monétaire «B», signe distinctif de la Monnaie de Berne.

Suisse et T. S. F. Dès la première année de son existence, en 1922, la station d'émission de la Société suisse Marconi transmit 100,000 télégrammes. En 1923 elle en passa 215,315. Ce gros succès engagea la Société à installer un second poste émetteur, ce qu'elle put faire avec l'appui de la Confédération. En même temps elle plaça en des mains suisses la majorité de son capital-actions. L'installation de Münchenbudsee bénéficia des derniers progrès apportés à la transmission radiotélégraphique à haute vitesse et double ainsi la capacité de rendement dont dispose la société. La «Centrale» installée dans l'hôtel des postes de Berne a été agrandie en conséquence. Durant l'Assemblée de la Société des nations, la Société put transmettre 430,000 mots pour le service de la presse, sans qu'il en soit résulté le moindre inconvénient pour l'écoulement des télégrammes ordinaires ou de presse. Aujourd'hui un télégramme urgent de Berne peut atteindre le bureau de destination en cinq minutes par l'intermédiaire d'un télégramme ordinaire de 15 à 20 minutes.

Pour la Furka. De nombreux citoyens de Vevey et de Montreux étaient réunis le soir du 25 novembre, à l'hôtel Terminus à Montreux, convoqués par le comité qui s'est constitué dans le but de soustraire à la pioche des démolisseurs la ligne de chemin de fer de la Furka. Présidée par M. J. de Muralt, avocat, l'assemblée a écouté avec intérêt un exposé de M. Marguerat, directeur du Viège-Zermatt. Le groupement qui a l'intention de racheter la ligne a pu déjà s'assurer de précieux concours. Il en cherchera encore d'autres dans la soirée de ce soir. Montreux en particulier, intéressée au premier chef à être reliée par une voie rapide et pittoresque aux Grisons, l'un des plus grands centres touristiques de la Suisse. Tous les orateurs qui ont pris la parole après le conférencier ont souligné l'importance de la Furka au point de vue touristique. L'assemblée a adopté à l'unanimité l'ordre du jour suivant: «Les citoyens du district de Vevey, réunis à Montreux le 25 novembre 1924, après avoir entendu l'exposé de M. le directeur Marguerat et de nombreux orateurs, a manifesté unanimement son approbation pour l'initiative prise par la Compagnie Viège-Zermatt en vue de l'achèvement et de la mise en exploitation complète de la ligne Brigue-Gletsch-Andermatt-Disenis. — Elle exprime le vœu que les autorités, les sociétés et les particuliers de la région accordent leur appui moral et financier à cette entreprise qui intéresse à un si haut degré la région de la Vallée du Rhône et du Lac Léman.»

Les Grisons et la Furka. On lit dans « La Suisse » de Genève: « Dans le canton des Grisons, on paraît vouloir l'abandon du tronçon Brigue-Andermatt, ce qui entraînerait la perte presque complète des dizaines de millions engagés par la construction de cette partie de la ligne. Pour quoi cette décision de prime abord inexplicable? Sans doute, on trouvera de belles raisons techniques et financières pour la justifier; mais l'attitude de nos confédérés grisons provient certainement de motifs d'ordre touristique et hôtelier. Ce qu'on cherche, en réalité, c'est à canaliser le flux des étrangers, affluant par la ligne du Saint-Gothard, vers les régions, admirables sans doute, des stations rhétiques plutôt que de leur procurer la possibilité d'atteindre avec non moins d'aisance les stations du Valais et du littoral lémanique. » Cette opinion est parfaitement compréhensible si l'on a l'information suivante, communiquée dernièrement au journaux: « Le Conseil d'administration des chemins de fer rhétiques a examiné le problème de la ligne Furka-Oberalp. Le Conseil partage entièrement l'opinion de son comité: la participation des chemins de fer rhétiques à la ligne Brigue-Furka-Oberalp » Disentis ne peut pas entrer en ligne de compte pour le moment. En revanche la direction doit présenter un rapport et des propositions sur la construction et l'exploitation du tronçon Disentis-Andermatt par un groupe d'intéressés (Confédération, canton d'Uri, Grisons, Chemin de fer du Schöllenen et Chemins de fer rhétiques). Néanmoins, d'après une autre information de presse, « le Conseil d'Etat des Grisons soumet au Grand Conseil une proposition invitant ce dernier à voter en principe un crédit de 100,000 francs pour la construction et la mise en exploitation du chemin de fer à voie étroite Disentis-Andermatt, à condition que les communes et d'autres milieux intéressés versent une somme équivalente. Par ailleurs, on ne perd pas de vue la ligne Disentis-Brigue. Si le « financement », ainsi que l'exploitation de toute la ligne sont assurés, le crédit consenti par le Grand Conseil sera effectivement versé. » Il nous semble que les Grisons auraient tort de ne pas vouloir de la ligne entière Brigue-Disentis. Les trains circuleront certainement dans les deux sens, et ils amèneront autant de monde du Valais dans les

Grisons qu'ils n'en emmèneront des Grisons dans le Valais et la Suisse romande.

Légations et consulats

Notre représentation en Grèce. Les diverses associations suisses en Grèce ont adressé une requête au Conseil fédéral pour lui demander de créer une légation à Athènes.

Etats-Unis. Le Conseil fédéral a reconnu en qualité de consul des Etats-Unis à St-Gall M. Maynard B. Barnes, en remplacement de M. Gebhard Willich, qui se retire du service consulaire.

Allemagne et Italie. Le Conseil fédéral a reconnu M. le consul général Foerster comme gérant du consulat d'Allemagne à Bâle. — Le consulat général d'Italie à Lausanne a nommé M. Jacques Sartori correspondant consulaire pour la ville et le district de Neuchâtel, en remplacement de M. Verzellesi.

Tourisme

Tourisme aérien. Deux aviateurs italiens, accompagnés d'un secrétaire de la légation, ont eu un entretien à Berne, à l'Office aérien, aux fins de se renseigner sur la façon dont pourrait être organisé un service par hydravion entre les lacs italiens et suisses. Les aviateurs ont reçu les explications désirées et ils envisagent l'élaboration d'un programme de travail détaillé.

Signalisation des routes. Poursuivant son œuvre de signalisation des routes, le Touring Club suisse vient d'adopter le nouveau modèle — reconnu internationalement — de plaques indicatrices, dont quelques spécimens ont déjà été installés. Il a été réservé aux signes conventionnels internationaux annonçant les bifurcations, les passages à niveau et les contours dangereux une

place suffisante pour qu'ils soient aperçus à grande distance. Ces plaques indicatrices sont supportées par de foris poteaux en fer, fichés en cimentés en terre, qui leur assurent une parfaite fixité. Le fond de la plaque indicatrice est bleu, les caractères et signes conventionnels sont en blanc. — Les cantons et communes qui désiraient faire placer des plaques indicatrices du T. C. S. aux endroits dangereux de leur territoire sont priés de s'adresser au Secrétariat général du T. C. S., 3, place des Bergues, à Genève. Les poteaux et plaques seront livrés gratuitement à condition que l'autorité compétente les fasse poser à ses frais.

(« Revue du Touring-Club Suisse. »)

L'Exposition du tourisme à la Foire de 1925 à Milan semble devoir prendre de grandes proportions. Le Comité de la foire s'est occupé particulièrement de cette exposition dans une réunion à laquelle participèrent des représentants des industries touristiques, hôtelière et thermale. Il a été décidé d'assigner à l'Exposition du tourisme un pavillon spécial, en considération de l'importance de cette manifestation et des nombreuses adhésions déjà reçues du pays et de l'étranger. Ce pavillon, qui aura une superficie de plus de 800 mètres carrés et dont l'architecture sera très élégante, se trouvera à la rue de Domodossola, dans la position la plus centrale de la foire. L'Exposition touristique sera divisée en trois sections. La première sera destinée aux compagnies de chemins de fer, de navigation et de transports par automobiles, funiculaires et tramways, ainsi qu'aux agences de voyages. Le second comprendra les stations balnéaires, climatiques et thermales. La troisième enfin sera réservée à la participation étrangère, qui s'annonce pour 1925 beaucoup plus considérable que celle de cette année.

Nouvelles sportives

Skieurs norvégiens. L'Association suisse des clubs de ski s'est assurée, pour les concours de

ceci hiver, la participation des meilleurs skieurs norvégiens. Ces derniers viennent de recevoir du comité de l'Association norvégienne l'autorisation de prendre part aux concours en Suisse.

Bibliographie

Mille et un vies de la Suisse. Après le premier fascicule, consacré à Genève, voici, dans le second, la première partie du canton de Vaud, de Coppet à Lausanne en longeant le Léman: Nyon, Crangins, Rolle, Morges, St-Sulpice, Ouchy, etc. Moments historiques, paysages, lieux célèbres, rien de ce qui est intéressant de connaître ne manque dans cette superbe publication, qui constituera un trésor artistique et touristique de tout premier ordre et qu'on verra figurer dans la bibliothèque de chaque hôtel.

Ihr Bestech wird sorgfältig versilbert
GALVANISCHE ANSTALT
KITSCHMANN
ZÜRICH, KANZLEISTR. 126 • TEL. SEL. 67,37

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

Ihren Tee-Bedarf

decken Sie vorteilhaft bei der Firma

JEAN HAECKY IMPORT A.-G. BASEL

Courante Sorten bis zu den feinsten Mischungen. Praktische Packungen.

Verlangen Sie Muster.

199

Fleisch ins Hotel

Prompte Lieferung aller Fleisch- und Wurstwaren an Hotels, Restaurants und Pensionate in der ganzen Schweiz!

Auf Wunsch Preisliste oder Vertreterbesuch.

RUFF
Wurstfabrik und Metzgerei
Zürich, Telefon Sebnau 7740

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten

MELFOR
AROMATISCHER SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAF
Sehr ausgiebig und ölarend, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. La. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Karastalten.

Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern. Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik MELFOR - COMPAGNIE AARAU

Gérant

Z. Zt. in London, la. Referenzen, sucht Winterengagement event. Fachliteratur. Offert. gef. unter Chiffre E. R. 2269 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtslehre. Hunderte von Anerkennungsdiplomen. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I Bücherexperte

Ältestes Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

Eier

Regelmässige Lieferung von kontrollierten, frischen, einheimischen Trückeriern an Hotels, Pensionen, Sanatorien und Private übernimmt unter strengster Bedienung Fritz Iseli, Geflügelhof, Aarwangen (Bern). (Telephon Nr. 12.) 2247

HUGUENIN LUCERNE
IMPORTATION - REPRESENTATION
Téléphone 2388. Télégrammes: Huguenin

WHISKIES · GINS · PORTS · SHERRIES
CHAMPAGNES · COGNACS · RHUM
LIQUEURS françaises et hollandaises
CONSERVES & THÉS HUGUENIN

Représentation générale pour la Suisse du

CHAMPAGNE GIESLER
Maison fondée à Avize (Epernay) 1838

Giesler & Co. Grand Vin Nature 1906
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1911
Giesler & Co. Extra Superior Dry 1914
Giesler & Co. Gout américain (sec)
Giesler & Co. Carte blanche (demi-sec)

Berger & Cie.
Langnau · Berne
fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de

Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres · Oporto · Xérès
Sandeman's Ports & Sherris

Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

Beste Ostschweizer- und Tiroler-Spezial-Weine

A. RUTISHAUSER & Co A.-G. SCHERZINGEN (THURGAU)

HABANA - VAIN "Glorioso"
Jno. Scheibel - Vertrieb,
Luzern.

erste Firma für Lieferung feiner Rauchwaren an Hotels, Restaurants, Bars, Cafés usw. - Ständig grosser Lager in Habana - Importieren Cigaren, Cigarillos in - n. - anal.

Spezial-Vertrieb des beliebten **Tiromac - Cigarillos**

Verlangen Sie Preise!

CHAMPAGNE LANSON PÈRE & FILS, REIMS
Maison fondée en 1760

Fournisseurs brevetés de sa Majesté le Roi George V



Malgré sa qualité sans égale Lanson n'est pas cher.

Agent général: G. CRÉON, Vins fins français, 35, Renweg, Zurich, Téléph. S. 58.98

Kirsch, Quetsch und Liqueure

ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal. Obstverwertungsgenossenschaft EIKEN (Aargau)

Marke **FOG**

Stellen-Anzeiger N° 49
Moniteur du personnel

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chièvre werden berechnet berechnet Adresse Schweiz Ausland

Bureaufräulein oder Sekretär. Grösseres Hotel im Endschicht zum baldigen Eintritt sprachendänisches Bürofräulein, Sekretär für das Hotelgarni und kl. Kasse. Zeugnisabschriften mit Photographen, Altersangabe und Gesundheitsanfrage an Postfach 21034 Poststrasse. (1642)
Chef de cuisine sucht in grosses Sommerhotel. Erstklassige Bewerber mit Winterstellen bevorzugt. Chièvre 1647
Direktor und Verwalter für Luxushotel in adriatische Baueinführung Neulands gesucht. Gefordert werden erste Referenzen. Offerten mit Personalien und Angabe der Sprachkenntnisse an „Riviera“, poste restante, Rom. (626)
Etagen-Gouvernantin, tüchtige, erfahrenen Tochter zum sofortigen Eintritt gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Bild und Kopien erbeten. Chièvre 1643
Etagen-Gouvernantin, älteste Kraft mit prima Referenzen für Sommerhotel gesucht. Eintritt März. Ausführende Bewerberinnen erbeten an Brenners Stephanie Hotel, Baden-Baden. (1641)
Gesucht in erstklassiges Haus der Zentralschweiz; Linggere-Gouvernante, daselbst ein erstklassige Garderobier, sprachkundiger, gewandter Chef de Rang und einige Commis de Ras. Es wollen sich nur Bewerber und Bewerberinnen, die aus erstkl. Häusern hervorgehen, melden. Bahlof mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten. Chièvre 1645
Gesucht in mittelgrosses Familienhotel des Oberengadins im Winter und Sommer jüngere Gouvernante, engl. sprechend, und englisch sprechende Oberassistentin, Offerten mit Bild erbeten. Chièvre 1640
Hotel-Maler per sofort gesucht. Muss tapenzieren können und überhaupt alle Malerarbeiten gründlich verstehen. Chièvre 1646
Kellner-Volonitär, junger, williger, aus gutem Hause, in erstklassiges Passetanhotel der franz. Schweiz. Chièvre 1644
Saaltheater, Selbst-dance, tüchtige Saaltheater neben 11, gesucht in mittel, Hotel, Deutsch, Franz., Italienisch, Englisch. Ausführliche Offerten mit Bild und Retourmarke an Postfach 1648, Adelboden (Bern, Oberland). (1648)
Sekretärin, tüchtig, sprachkundig, perfekt im Maschinensreiben, für Bureauarbeiten und Aufsicht für Buffet, buffet gesucht. Offerten mit Zeugniskopie und Photo erbeten. Chièvre 1631

Salle & Restaurant

Chef de salle, Schweizer, Mitte 30er, sucht Stelle eventuell als Chef d'etage, Winter- oder Jahresstelle, Sprachkenntnisse, mit Referenzen aus ersten Häusern Londons, Oferten an J. Wagner, Seilergraben 11, Zürich 1. (587)
Kellnerleitung, Intelligenter Jungling, deutsch, franz., und englisch sprechend, sucht Stelle als Kellner-Leitung per sofort, Saison- oder Jahresstelle. In- oder Ausland. Chièvre 606
Maitre d'hotel (au Grand Hotel Brunnen, 250 lits) cherche pour la saison d'été un chef d'etage analogue dans milieu de 1re ordre, 33 ans, 4 langues, énergique et présentant bien. Meilleurs références. Chièvre 403
Maitre d'hotel, suisse français, 34 ans, présentement bien et à convenir. Accepterait éventuellement place de chef d'etage. Excellentes références. Chièvre 528
Maitre d'hotel-Sekretärin, 35 ans, parlant cour. l'angl., fran., allemand, et ital. parfait. au cour. du service, cuis., cave, comm., récept., arrang., contr., caisse, journal, etc., cherche poste de suite ou plus tard. Chièvre 511
Obkellner, Schweizer, 25 Jahre, im Hotell durchaus bewandert, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle in kleinerem, aber zutuehendem Haus für Winterzeit. Chièvre 513
Obkellner, 36 Jahre, seit über 12 Jahren als solcher im In- und Ausland mit Erfolge tätig, 4 Hauptsprachen, schlüssend, Service, Küche, Keller, Buchhaltung, Empfang, Organisation durchaus firm, sucht Posten für sofort od. später. Restaurant, Bar oder Halle. Chièvre 527
Obkellner, flotte Erscheinung, tüchtig, bestens empfohlen, sucht baldigsten Engagement. Chièvre 543
Obkellner, Schweizer, 35 Jahre, der Hauptsprachen und Bureauarbeiten mächtig, In- und Auslandspraxis, la. Restaurant, sucht Winter- oder Jahresstelle. Prima Referenzen. Chièvre 480
Obkellner, Schweizer, sprachkundig, ges. Alters, tüchtig im Saal und Restaurant-Service, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort in Winterzeit in Hotel ersten Ranges in der Schweiz oder Südfrañreich. Chièvre 462
Obkellner, 30 Jahre, 3 Hauptsprachen, sucht Stellung per Winterzeit oder sofort in nur erstem Hause. Prima Referenzen. Chièvre 439
Obersaaltheater, Schweizerin, Deutsch, Franz. und Engl., auch im Mixen gut bewandert, tüchtig und erfahren im feinen Service, sucht Engagement für die Winterzeit in Saal, Restaurant, Bar oder Halle. Chièvre 527
Obersaaltheater, tüchtig, erfahren, mit Sprachkenntnissen, sucht Engagement auf Winterzeit in gutes Haus, eventuell als Gouvernante. Gute Zeugnisse. Chièvre 564
Restaurant und Saaltheater, 22 Jahre, sucht Stelle für Winterzeit. Deutsch und franz. sprechend. Eintritt sofort. Referenzen und Photo zu Diensten. Offerten an Frida Willhelm, Restaurant Bahnhof, Burdorf. (563)

Bureau & Reception

Bureaufräulein, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht sofort Stelle in Hotelbüro. Chièvre 607
Bureauvolontär, Hoteliersohn, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle als Volontär auf Bureau etc. Chièvre 581
Chef de réception-Cassier-Direktor-Stellvertreter sucht Engagement in erstklassigem Unternehmen des In- oder Auslandes. Tüchtige Kraft in besten Jahren mit langjährigen Referenzen. Chièvre 478
Chef de réception-cassier, Hoteliersohn, 25 Jahre, drei Sprachen, neben vom Auslande zurück, mit la. Referenzen, sucht Winterengagement in nur erstklassiges Haus (Graubünden). Chièvre 525
Chef de réception-Direktor, 40 Jahre, sucht geeigneten Posten. Zutritts über 3 Jahre in Grand Hotel der franz. Schweiz. Prima Referenzen. Chièvre 453
Chef de Réception-Kassier-Sekretär, Schweizer, 40 Jahre, ledig, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle als Bürofräulein, auch als Buchhalter-Chef de Service-Sütze, In- oder Ausland. Erste Referenzen. Besch. Ansprache. Chièvre 595
Direktor, Suisse romande, 42 ans, ayant été plusieurs années dans hôtels d'Europe et Proche-Orient, 25 ans expérience hôtellerie, cherche situation, Suisse ou étranger. Grandes références. Chièvre 569
Direcriche, langjährige Sekretärin-Gouvernante, im Hotelbetrieb gründlich erfahren, sprachkundig, sucht selbstständigen Posten als Leiterin einer Pension. Chièvre 516
Direcriche, tüchtige, geschäftskundige, sprachkundige, sucht per sofort Stelle oder Übernahme eines nur zutuehenden Hotels. Chièvre 544
Direktion, Langjährig. Chef de réception, Schweizer, ledig, 30 Jahre, z. Zt. in ungenügender Stellung in erstem Hause der Schweiz, sucht Stelle als selbständiger oder zweiter Direktor. la. Referenzen. Chièvre 134
Direktor, junger Schweizer, erstklassiges Haus selbstständig geleitet, in allen Parteien bewandert, oben vom Auslande zurück, sucht Engagement. Nimmt vorübergehend auch andere Stellung an. Chièvre 510

Moderne sanitäre Anlagen
erstklassige Installation
Apparate mit unsern Armaturen entsprechen in Bezug auf Hygiene, Konstruktion und Beschaffenheit den weitestgehenden Anforderungen.
Lehmann & Co., Begründet 1903
Zürich 8, Referenzen im In- u. Ausland

Fritures und Spitzenpapiere
Papiersevietten, Chalumeaux
Lunshücke und Lunhapiere
empfehl
Fritz Danuser
vormals Schöpft & Cie.
Zürich 6

Direktor mit ebenfalls tüchtiger Fachfrau, mittleren Alters, sucht Posten. la. Referenzen und gute Bankreferenzen. Beschneidende Ansprache. Chièvre 509
Direktor, Schweizer, 41 Jahre, verheiratet, im Hotelbetriebe im Fach tätig, in sämtlichen Branchen der Hotellerie bewandert, sprachkundig und energisch, sucht auf Frühjahr seeländische Stellung. Jahresstelle. Chièvre 461
Hotellfachmann, gesetzten Alters, Deutsch, Franz. und Italienisch, mit erstklass. Referenzen, sucht Stelle als Chef de Service, Gérant oder Stütze des Prinzipals. Chièvre 608
Hotellers-Tochter, 19 Jahre, sucht Stelle als Bureauvolontär in Winter- oder Frühjahrsaison. Deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend. Gute Beziehungen mit Belmondo. Chièvre 568
Sekretär, Demoiselle, présentement bien, suisse, connaissances parfaites l'anglais, le français, l'allemand, assez bien l'italien, cherche place dans hôtel ou bureau. Travailler. Bonnes références. Chièvre 481
Sekretär, Tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre, bilanzierender Buchhalter, deutsch und franz. korrespondierend, gute Kenntnisse im Engl., links Stenografie und Maschinenschreiben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chièvre 518
Sekretär, II. Kaufm. in Bankreferenzen, 26 Jahre, bilanzisch. Buchhalter, Deutsch und Franz., sucht Saisonstelle per sofort. Offerten unter Chièvre Z. F. 3303 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (Z. 3307 c.) 1324
Sekretär, II. Junger, diät. Kaufmann, deutsch und franz. sprechend, der schon Stelle als II. Sekretär in grösserem Hotel innehat, sucht passendes Engagement in Hotel. Chièvre 560
Sekretär, II. event. Sekretär-Volonitär, Bündner, 26 Jahre, kaufm. gebildet, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit Zeugniss des erstklass. Hauses, sucht Stelle, wenn möglich per sofort, bevorzugt franz. Schweiz. Chièvre 524
Sekretär-Kassier, vom England kommend, Deutsch, Franz., Engl., 24 Jahre, mit prima Referenzen, sucht passendes Engagement. Chièvre 534
Sekretär-Kontrollenr. 29jähriger Mann, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chièvre 529
Sekretär-Volonitär, Junger, strebsamer Mann mit sehr guten Schulung, 3 Sprachen, gute Vorkenntnisse im Bureau, sucht Anstellung als Sekretär-Volonitär oder ähnlichen Posten. Derselbe ist zum Salariesverhältnis. Zeugnisse und Referenzen. Chièvre 829
Sekretärin, deutsch, franz., etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Engagement. Chièvre 580
Sekretärin, Heissiche, seriöse Tochter sucht Stelle in einflussreichen, zur Führung des Journals, Mittelle im Service die Zeugnisse zu Diensten. Chièvre 84
Sekretärin, Fräulein, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen G. tüchtig, sucht Engagement als Sekretärin oder Gouvernante. Schweiz. oder Ausland. Chièvre 528
Sekretärin, Fräulein mit Handelschule-Diplom, Französisch und Deutsch in Wort und Schrift, sucht Stelle in Bureau. Offerten an A. Pfeiffer, Luzern (Zürcher). (1649)
Sekretärin, junger Mädchen vom zarter Gesundheit, sucht Stellung in Gehirnschicht als Sekretärin-Steno-Diätographin-Gesellschaftsdiene. Offerten erbeten unter Chièvre 3072 X. an Editions, Gené. (1631)
Sütze-Prinzipal, Reception-Offen-Sekret., energischer Mann, Zürcher, 32 Jahre, gut präz., 3 Hauptspr., sucht Stelle im In- oder Ausland. Gell. Offerten an Postfach 22, Römlihof, Zürich. Chièvre 542

Cuisine & Office

Casseroller, flinker, junger Mann sucht zum sofortigen Eintritt Stelle in Hotel als Casseroller oder Hausbursche, wo Gelegenheit, französisch zu erlernen. Chièvre 566
Chef de cuisine, erstkl., tüchtiger mit nur besten Referenzen, sucht Engagement für die Winterzeit, event. auch als Chef de partie. Offert. erb. an A. Krück, Chef de cuisine, Altendorf (Schwyz). (590)
Chef de cuisine, expérimenté, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche place pour la saison d'hiver et si possible à l'année. Chièvre 363
Chef de cuisine, durchaus tüchtig, hervorragende, erste Kraft mit prima Zeugnisse, sucht Engagement in Hotel, passendes Engagement: event. Association nicht ausgeschlossen. Chièvre 532
Chef de cuisine, sérieux, sobre, énergique, ayant travaillé dans plusieurs 1re ordre, cherche place saison ou l'année. Certifiées à disposition. Chièvre 512
Chef de cuisine, sobre, économe, bon caractère et de conscience, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française: petite maison acceptée. Chièvre 590
Chef-Koch, 30 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement in gutem Hause. Chièvre 484
Commis oder Aldo de cuisine sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Chièvre 495
Economat-Gouvernante, tüchtige, deutsch, franz., ital. und englisch sprechend, sucht Winter- oder Jahresstelle in gutes Haus (event. Etagen oder General). Chièvre 575
Economat-Gouvernante, tüchtige, selbständige, mit guten Referenzen, sucht Engagement für Winterzeit, event. für Frühjahr, nach dem Tessin. Chièvre 526
Koch, junger, aus gutem Hause, sucht sofort Stelle im In- oder Ausland, Französisch und Deutsch. Gute Zeugnisse. Offerten an Christian Stierli, Baar, Zuz. (539)
Koch-Ausbildung, Soldat und zuverlässiger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement in Hotel, event. auch als Hohenkührer, wo er sich in der zt. bürgerlichen Küche weiter ausbilden könnte. Chièvre 594
Köchen, Oest., 26 Jahre, mit guten Referenz, v. Schweizer Hotel, sucht Engagement neben Chef zur Ausbildung als Kaftee- event. Ancestellenkoch. Chièvre 507
Kochlehrer, mit über 1 Jahr Lehrzeit, sucht infolge Aufgabe des Geschäftes d. s. Lehrherrs neue Lehrstelle. Chièvre 602
Küchenchef, mit guten Zeugnissen des In- und Auslandes, tüchtiger Mitarbeiter, auch in Entremes kundig, sucht Winter- oder Jahresstelle in Hotel. Chièvre 497
Paissier, tüchtiger, sucht per sofort Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chièvre 555
Sauerer, Schweizer, 28jährig, mit besten Referenzen, z. Zt. im erstklass. Hotel und Restaurant in Paris, sucht Saison- oder Jahresstelle als Chef. Chièvre 567
Wirtin sucht Stelle als Volontär in Küche zur weiteren Ausbildung neben Chef oder Patron. Lohn Nebensache, Gasthaus Kreuzgarten, Buochs (Nidwalden). (596)

Etage & Lingerie

Calandresse, gute, willige Arbeiterin, sucht passende Stelle in Lingerie in grosses Hotel. Ca. Fr. 60.-- Monatslohn. Franz. Schweiz bevorzugt. Chièvre 519
Chef d'etage sucht Winterengagement. la. Referenzen. Vermittelt event. Restaurant- oder Salariesverhältnis neben Hotel, deutsch und franz. sprechend. Alter 30 Jahre. Chièvre 562
Etagen-Portier, tüchtig und solid, sucht Stelle, event. als (St. Galler). Offerten an A. Sch., postlagernd, Gossau (St. Gallen). Chièvre 561
Lingère, 2 Töchter suchen Stellen in besserem Hotel, event. für Zimmerdienst, bevorzugt Tessin. Nicht sprachkundig, Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort. Offerten mit Lohnansuchen an Fr. Rosa Schuler, Saanen (Schwyz). (611)
Lingère, II., mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle event. als 2. Etagengouvernante. Chièvre 604
Lingerie-Gouvernante, ges. Alters, tüchtig in allen Zweigen der Hotellerie, sucht Engagement in erstkl. Haus, am liebsten im Engadine. Chièvre 599
Lingerie-Gouvernante oder L. Lingère, mit guten Zeugnissen, in allen Arbeiten der Lingerie tüchtig und vertraut, sucht Engagement. Chièvre 587
Zimmermädchen, älteres, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Mars Dabandin, Entlebuch. (612)
Zimmermädchen, 24 Jahre, Deutsch, Franz., Italienisch, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel. Gute Zeugnisse. Offerten an Anna Scheuber, Zürichstr. 71, Luzern. (608)

Stellen-Anzeiger

Saaltheater, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für sofort. Offerten an Reinhard Künk, Arberstr. 65, Biel. (601)
Saaltheater, Junge Wirtin sucht Lehrstelle in Saal oder in besserem Restaurant. Oka Hartmann, Rest. Altstettenhof, Altstetten 6. Zürich. (O. F. c. 52065 Z.) 1591
Saaltheater, seriöse, deutsch und franz. sprechend, 18 Jahre, sucht Stelle in Saal- oder Restaurant. Chièvre 503
Saaltheater, selbständige, bestemmelt, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutem, kl. Hotel Saal und Restaurant. Eintritt sofort möglich. Chièvre 613
Saaltheater, tüchtig, auch im Restaurantservice bewandert, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutem Passetanhotel. Gute Referenzen. Chièvre 593
Saaltheater, deutsch, franz., etwas italienisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Winter- oder Frühjahrsaison. Chièvre 568
Saaltheater, zum präsentierend, im Saal- und Restaurantbetrieb bewandert, sucht passendes Engagement. Beste Referenzen zu Diensten. Chièvre 526
Saaltheater, 28jähriger, deutsch und franz. sprechender Tochter, sucht Stelle event. als Zimmermädchen oder in Restaurant. Gute Referenzen. Offerten an Flora Neuner, Rue René Lucereux, Cort G., Lausanne. (573)
Saaltheater, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Winterzeit, event. Jahresstelle. Chièvre 556
Saaltheater, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle im Hotel. Chièvre 574
Saaltheater, serviceverwand, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für sofort oder Winterzeit, eventuell als Zimmermädchen. Chièvre 552
Serverlocher, gewandt im Servieren, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chièvre P. 1385 R. an Publicitas, Burdorf. (811)
Vertrauensposten, tüchtiche, zum präsentierende Tochter ges. Alters, sucht Vertrauensposten für Buffet oder Economat, wo sie im Saalservice mithelfen könnte. Chièvre 511

U N I P I A N O
E L E C T R I Q U E
de la maison EMCH & ANDERSON
M O N T R E U X
REMPLEINE UN ORCHESTRE
GEMAHNITE LE PRIX COURANT
ILLUSTRE GRATIS A
F R A N C O

Fromage du Jura
tout ess. et saif, excellent pour cuisine, fondue et gâteaux. Expédition par colis postal de 5 à 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.

A. Blanc - Haldimand
Ponts de Martel.
(P. 22443 C) 5258

Vichy
Hôtel à vendre
Plein centre thermal, situation merveilleuse, 70 chambres, tout confort moderne, construction 1912. Pour renseignements écrire à M. G. Peylet, propr., Villa St. Louis, rue Desroviat, Biarritz. 22445

Zimmermädchen, gewandtes, sucht Stelle für die Winterzeit. Deutsch und franz. sprechend. Zeugnisse zu Diensten. Chièvre 571
Zimmermädchen, tüchtig, sucht Saisonstelle per sofort oder Herbst. Sprachkundig. Chièvre 582
Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Engagement in Winterzeit oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chièvre 505

Loge, Lift & Omnibus

Chassour „langline“, 22 Jahre, Deutsch und Französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Chassour. Letzter oder Portier. Chièvre 583
Concierger, Suisse, sobre et parlant cour. les langues, bien au courant des affaires, cherche place pour la Saison ou à l'année, meilleurs certificats à disposition. Chièvre 588
Concierger, Schweizer, ges. Alters, sprachkundig und tüchtig im Geschäft, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chièvre 594
Concierger, sprachkundig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als solcher oder Concierge-Conducteur, für sofort oder Winterzeit. Chièvre 392
Concierger, Schweizer der Hauptsprachen mächtig, mit erstklassigen Referenzen, sucht Engagement, event. als Revisor, plant. Offerten gefl. an P. Winiker, d. Adr. R. Steiger, Kyburgerstrasse, Bern. (432)
Concierger, Sa 50- oder Jahresstelle sucht zum empföhlener Anstellender als Concierge, Conducteur oder Liftman, in 3 Hauptsprachen mächtig. Beste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chièvre 399
Concierger-Conducteur, Bahnmortier, Nachtmortier, 29jähriger, solider, zuverlässiger Mann, Deutsch, Französisch, Italienisch, sucht Stelle. Chièvre 592
Concierger-Conducteur, Berner, 36 Jahre, tüchtiger, sprachkundig, arbeitsamer Mann, zum Besitze der 3jährigen Passetalle. Eventuell als 1. Portier-Conducteur. Chièvre 517
Concierger oder Conducteur, 36 Jahre, tüchtiger, zuverlässiger, deutsch sprechender, sucht Engagement, event. als Revisor, sucht dauernden Posten oder Zweisaison-Stelle. Eintritt nach Belieben. Chièvre 576
Hilfs-Chassour, event. Portier, 22 Jahre, sucht Engagement. In Endschicht oder Bern. Überall bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse. Offerten an Franz Gabali, Kreuzstrasse 28, Olten. (1640)
Portier, ehrlicher, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen und sprachkundig, sucht Stelle. Chièvre 579
Portier, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als alleiniger oder Etagen-Volonitär. A. Weibel, Freiburgstrasse 27, Bern. Überall bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chièvre 586
Portier, 24 Jahre, solid und tüchtig, zum präsentierend, sucht Engagement auf Etagen oder allein, in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chièvre 585
Portier, junger, intelligenter Mann sucht für den Winter Posts in Hotel als Portier oder Controllenr. Chièvre 600
Portier, 25jähriger, Deutsch, Franz., Italienisch, genügend Englisch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als solcher, event. als Conductor oder Liftver. Chièvre 577
Portier, allein oder Etagen, 32 Jahre, Deutsch und Franz., solid und zuverlässig, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle für Winterzeit. Chièvre 572
Portier, 20 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in Hotel, event. auch andere Beschäftigung. Gut empfohlen, gute Zeugnisse z. Verfügen. Ernest Müller, Brasserie Rüch, Rue du Rhône 62, Gené. (P. 50667 X.) 1809)
Portier, 23 Jahre, Deutsch, Franz. und etwas Englisch, gute Referenzen, sucht Stelle. Chièvre 575
Portier, tüchtiger, 30 Jahre, sucht für sofort Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zur Verfügung. Deutsch-Franz. Chièvre 522

Bains, Cave & Jardin

Masser-Badenmeister, mit besten Zeugnissen, sucht Winter- oder Sommerzeit sofort. Offerten an M. Meuter, Bronschhofen (St. Gallen). (1611)
Haus- oder Ofenbursche, 19 Jahre, sucht Stelle. Eintritt sofort. Chièvre 588
Hilzer I-Reparatur, sowie ein tüchtiger Hand- und Maschinenwäscher suchen für sofort Stellung. Offerten mit Lohnansuchen an Blüthli, Lagerstr. 2, Lorraine, Bern. (PE 5833 Y.) 1688
Kinderfräulein, gebildete Tochter, aus gutem Hause, sucht Stelle, event. als Gesellschaftlerin. Zeugnisse zu Diensten. Geht auch ins Ausland, am liebsten in Franz. Sprachgebiet. Chièvre 554
Tapezierer, tüchtiger Polsterer, sowie in allen Facharbeiten bewandert, der auch Möbel polieren und auffrischen kann, sucht Stelle. Chièvre 559
Vertrauensposten, Gute, Hotelière, sprachkundig, gewandt im Fremdenverkehr, sucht Vertrauensposten, event. als Etagen-Gouvernante. Chièvre 565
Vertrauensposten sucht zum präsentierenden Fräulein, im Hotelbetriebe bewandert, event. als Filialleiterin in englischer oder ähnlicher Branche. Gute Referenzen zu Diensten. Chièvre 609

Divers

Haus- oder Ofenbursche, 19 Jahre, sucht Stelle. Eintritt sofort. Chièvre 588
Hilzer I-Reparatur, sowie ein tüchtiger Hand- und Maschinenwäscher suchen für sofort Stellung. Offerten mit Lohnansuchen an Blüthli, Lagerstr. 2, Lorraine, Bern. (PE 5833 Y.) 1688
Kinderfräulein, gebildete Tochter, aus gutem Hause, sucht Stelle, event. als Gesellschaftlerin. Zeugnisse zu Diensten. Geht auch ins Ausland, am liebsten in Franz. Sprachgebiet. Chièvre 554
Tapezierer, tüchtiger Polsterer, sowie in allen Facharbeiten bewandert, der auch Möbel polieren und auffrischen kann, sucht Stelle. Chièvre 559
Vertrauensposten, Gute, Hotelière, sprachkundig, gewandt im Fremdenverkehr, sucht Vertrauensposten, event. als Etagen-Gouvernante. Chièvre 565
Vertrauensposten sucht zum präsentierenden Fräulein, im Hotelbetriebe bewandert, event. als Filialleiterin in englischer oder ähnlicher Branche. Gute Referenzen zu Diensten. Chièvre 609

HOTEL-BUREAU

BASEL Tel.: Sofran 27.36
Aeschengraben 35
Vermittlung von Hotel- und Wirtschaftspersonal aller Branchen. Prompte und zuverlässige Bedienung. Keine Platzierungsgebühr.
Wir verfügen jederzeit über ein grosses Angebot von tüchtigen und bestempossible Hotelangestellten und halten uns bei Bedarf höchst empfohlen.
Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein

Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge
jeder Art.
5 Patente
schützen unsere
Ausführung
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Ge-gründet 1874

Zentral Heuzungen
Ventilations- und Wärmewasser bereitungsanlagen
MOERI & CIE
LUZERN
Restaurant
Tea - Room
zu Vorzugspreisen
P. Gimmi & Co.
zu Papryrus
St. Gallen
à remettre à de bonnes conditions dans grande ville de la Suisse romande. Pour renseignements s'adresser à Mr. Eug. Schlatterer, rue de Lausanne 4, Genève. 575

Restaurant
Tea - Room
zu Vorzugspreisen
P. Gimmi & Co.
zu Papryrus
St. Gallen
à remettre à de bonnes conditions dans grande ville de la Suisse romande. Pour renseignements s'adresser à Mr. Eug. Schlatterer, rue de Lausanne 4, Genève. 575

Dorner & Co., Basel
vormals Kaufmann & Dorner - Ge-gründet 1882
Weine, Spirituosen
Olivendöl
Telephone 4026

Modernes sanitäre Anlagen
erstklassige Installation
Apparate mit unsern Armaturen entsprechen in Bezug auf Hygiene, Konstruktion und Beschaffenheit den weitestgehenden Anforderungen.
Lehmann & Co., Begründet 1903
Zürich 8, Referenzen im In- u. Ausland

Fritures und Spitzenpapiere
Papiersevietten, Chalumeaux
Lunshücke und Lunhapiere
empfehl
Fritz Danuser
vormals Schöpft & Cie.
Zürich 6

Fromage du Jura
tout ess. et saif, excellent pour cuisine, fondue et gâteaux. Expédition par colis postal de 5 à 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.
A. Blanc - Haldimand
Ponts de Martel.
(P. 22443 C) 5258

U N I P I A N O
E L E C T R I Q U E
de la maison EMCH & ANDERSON
M O N T R E U X
REMPLEINE UN ORCHESTRE
GEMAHNITE LE PRIX COURANT
ILLUSTRE GRATIS A
F R A N C O

Fromage du Jura
tout ess. et saif, excellent pour cuisine, fondue et gâteaux. Expédition par colis postal de 5 à 10 kg. à Fr. 3.10 le kg.
A. Blanc - Haldimand
Ponts de Martel.
(P. 22443 C) 5258

Vichy
Hôtel à vendre
Plein centre thermal, situation merveilleuse, 70 chambres, tout confort moderne, construction 1912. Pour renseignements écrire à M. G. Peylet, propr., Villa St. Louis, rue Desroviat, Biarritz. 22445

Spezialfabrik
für
Hotel-Aufzüge
jeder Art.
5 Patente
schützen unsere
Ausführung
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Ge-gründet 1874

Mahlen Sie Ihren Kaffee selbst mit der



Elektromotor-Kaffeemühle „PERL“

lieferbar in allen Stromarten und Spannungen. Auf Wunsch zur Probe.

ZELLWEGER A.-G., USTER

Wäsche-Rechnungen (Billet de linge)

gebunden und lose
Text deutsch und französisch liefern

KOCH & UTINGER, CHUR

Zu pachten gesucht:
Hotel od. Pension

von tüchtigen, solvablen Fachleuten in Stadt oder Fremdenort, per jetat oder später. Umsatz muss nachgewiesen werden können. Offerten erbeten unter Chiffre M. R. 2280 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Ihren „ausgebrannten Glühlampen“ steckt Gold, verwerten Sie es

Die Wissenschaft, die die Glühlampe in ihrer heutigen Vervollkommnung schuf, fand nun auch das Verfahren um ihre Lebensdauer zu verdoppeln. Jede „ausgebrannte“ Glühlampe regenerieren wir dergestalt, dass sie einer neuen weder in Leuchtkraft noch Dauerhaftigkeit nachsteht. Referenzen erster Schweizer Unternehmern und wissenschaftliche Atteste besagen, daß bei 100%iger Leistung 30% Gewinn durch die von uns regenerierten Glühlampen erzielt wird, wenn Sie Ihre ausgebrannten Lampen sammeln und uns zur Behandlung einsenden.

Rötheli, Frei & Co.
Regenerierung ausgebrannter Birnen
Altstetten-Zürich

Zu verkaufen:
Hotel, Restaurant, eventl. mit dem Haus, in einer Ortschaft des franz. Depts. Haute-Saône (Sitz der Unter-Präfektur). Beste Kapitalanlage. Auskunt erteilt Rudolf Mosse, Z. O. 3233, Zürich.

Jos. Landtwing
Kirschdestillation und Liqueur-Fabrik
Schwyz

Kirschwasser
verschiedener Jahrgänge: Enzian, Crème de Kirsch, Cherry Brandy, Chartreuse suisse. — Import: RHUM, COG., NAC, VERMOUTH, MALAGA etc.

Verkauf sämtlicher Liköre und Spirituosen in nur Ia. Qualität, zu vorteilhaften Preisen. — Verlangen Sie gefl. Offerte.



KOCHHERDE

jeder Größe für Hotels, Restaurants und Private mit und ohne Warmwasser-einrichtung liefern zu billigsten Preisen

Geb. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Th. Schweiz. Landesausstellung Bern. Goldene Medaille.

Erklärung

Unter Bezugnahme auf die „Erklärung“ der Firma Lambert Picard & Cie. in der letzten Nummer der „Hotel-Revue“ halten wir alle unsere Behauptungen in Nr. 46 der „Schweiz. Wein-Zeitung“ vollinhaltlich aufrecht. Wir gewärtigen gerne die uns angedrohte Klage.

BERN, den 29. November 1924.

Zentralsekretariat
des Schweiz. Weinhändler-Verbandes

Déclaration

Nous référant à la déclaration de la maison Lambert Picard & Cie. dans le dernier numéro de la „Revue suisse des Hôtels“ nous maintenons, en tous points, toutes nos assertions faites dans le No. 46 du „Journal vinicole suisse“. Nous attendons avec plaisir le procès dont on nous a menacé.

BERNE, le 29 Novembre 1924.

Le Secrétariat central
de la Fédération suisse des négts. en vins

Frigorapid

Patent ang. + KÜHL- UND GEFRIER-ANLAGEN + Patent ang.

haben kürzeste Betriebszeiten bei grösster Kältebeständigkeit / Automatische Funktionen / Einfachste Bedienung / Jederzeit ohne Vorbereitungen (ohne Sole) feinst gepaltete Glacén und hartes Koheis erhältlich / Kombinierte Anlagen mit Kühlraum, Kühlschrank, Konservator etc. jeden Umfangs und jedem Betrieb angepasst / Kurze Lieferfristen / Besprechung mit dem Fachingenieur und Offerten kostenlos / Erstklassiges Schweizerfabrikat / Feinste Referenzen.

RIBI & Co., ZÜRICH 6
Verkaufsbureau: Alte Beckenhofstrasse 56 — Telephon Hottingen 1512

Der Restaurationsbetrieb der Schweizer Mustermesse in Basel

ist an einen **Pächter** (Einzelperson oder Betriebsgesellschaft) oder für den Fall des Regiebetriebes an einen **Gerant mit Gewinnbeteiligung** zu vergeben.

Der Restaurationsbetrieb erstreckt sich auf die grösseren Unterhaltungsanlässe u. Ausstellungen in den Messehallen, sowie auf das ständige Messe-Restaurant und die grossen und kleinen Gesellschaftssäle in dem zu erstellenden Verwaltungsgebäude. — Interessenten schweizerischer Nationalität, die über die nötigen Erfahrungen in der Leitung erstklassiger Restaurationsbetriebe verfügen, belieben sich an die unterzeichnete Direktion zu wenden, die zur Erteilung jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Direktion der Schweiz. Mustermesse, Basel

Perfekteppiche

sind ein Vertrauenskauf. Wir beanspruchen Ihr Vertrauen, aber wir recht'ertigen es auch durch sachgemässe Beratung und solide Bedienung. — Unverbindliche Offerte, Besuch unseres Fachmannes, Auswahlensung stehen Ihnen zu Diensten. — Bitte schreiben Sie oder telefonieren Sie uns.



Heutemann
Zürich, Breite 56-58, Tel. 614500

DAS WICHTIGSTE
für den Betrieb ist gutes Personal!

Tüchtiges, fachkundiges Personal
durch **Plazierungsbureau „INTERNATIONAL“**
des Intern. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten.
Zürich, Geisner Allee 32. Telefon S. 51.81.

Spezialhaus für
Feine Veltliner
M. Christoffel & Cie., Chur

Lehrstellen gesucht!

Die Berufsberatungs-Organisation des Kantons Zürich sucht für eine grössere Anzahl gesunder und tüchtiger Jünglinge vom Lande und aus der Stadt sofort oder auf das Frühjahr

Lehrstellen als Kellner und Köche
mit oder ohne Kost und Logis beim Lehrmeister. Gefl. Offerten unter Angabe der Lehrbedingungen an das **Jugendamt des Kantons Zürich in Zürich (Rochberg).**

Pour la table demandez le

Chianti „Mazzoni“
récolte 1924, qualité supérieure 12°

Dépositaire pour Vaud:
Robert WEILL, Galerie St-François LAUSANNE

ZU VERKAUFEN:
Westschweiz. Vollständig möbliertes

BAD-HOTEL

90 Zimmer, 23,515 m² Park, Garten, Kulturland, besonderes Bad- und Wohnhaus, Scheune und Stallungen. Günstige Bedingungen. — Auskunt erteilt das Notariatsbureau Paillard & Jaquenod in Bex.

BOVRIL
feinstes Ochsenfleisch
in stärkster Konzentration

Weinhandlung
In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen
EIGENBAU-WEINE



Fritz Sigerist
Weinbergbesitzer
(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sigerist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)
Schaffhausen

Davoser-Schlitten

massiv Bergeschenholz mit gutem Eisenbeschläge

Länge 80 90 100 110 120 Cm.
Preis 10.— 11.— 14.— 16.— 18.— Fr.

Gratiskatalog!

J. Assfalg, Zürich I

PAPIER-WAREN

Kaufen Sie vorteilhaft bei uns. Vergleichen Sie Qualitäten und Preise.

KAISER & Co., Papeterie, BERN

Jeune Ménage

suisse romand, ayant été plusieurs années à Londres, cherche attention dans hôtel en Suisse ou à l'étranger. Secrétaire et Gouvernante ou dame de buffet. Libres de suite. Reprise d'une affaire par la suite pas exclue. Pour références s'adresser à V. Armleder, Hôtel Richemont, Genève.

Für Bayerische Bierhalle in Alexandrien werden tüchtige, kapitalkräftige

Wirtsleute gesucht

Beherrschung der französischen Sprache unbedingt erforderlich. — Offerten unter 21241 ALA, Haasenstein & Vogler, München.

Office Fiduciaire Ch. Légeret Montreux
Grand Rue 73. Tel. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Vins de Bordeaux et de Bourgogne

L. ROSENHEIM & FILS
Bordeaux, Nuits-Saint-Georges
Grands vins de Champagne

PERRIER-JOUËT & CIE.
Epernay
Grands crus de Porto

A. J. da SILVA & CO.
Porto

C. TOCQUART, Agent Général, LAUSANNE



Eigenes Einkaufshaus in Täbris
in Persien

ORIENT-TEPPICHE

St. Gallen **Schuster & Co** Zürich

Spezialität: Extrastarke Qualitäten
für die Hotellerie



Unsere

Keller-Kontrollen

angelegt für:

Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-
Saison. — Sommer-Saison

(Text deutsch oder französisch) sind das
denkbar Praktischste! — Man verlange
542 Spezial-Vorlage

KOCH & UTINGER, CHUR

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, erfahrene Kraft, mit oder ohne Frau, mit
langjährigen besten Referenzen, vier Hauptsprachen
mächtig, sucht Anstellung für jetzt oder später in In-
oder Auslande. — Gefl. Zuschrift erbeten unter Chiffre
S. N. 2256 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Caviar

Direkter Import von echt russischem

Beluga Malossol und Stör-Caviar

Verlangen Sie Muster und Offerte.
Konkurrenzlose Preise. Sorgfältigste Bedienung.

Pozzy & Co., Comestibles
Davos-Platz 10

Ia. Delikatess-Sauerkraut
in Kübeln von ca. 25 kg. an per kg. nur
35 Cts. Bei Einsendung des Gefässes per
kg. 2 Cts. billiger

Speise - Kartoffeln

schöne, gesunde, gelbfleischige Ware,
speziell für Salat, per 50 kg. Fr. 9.— ab
Station St. Gallen. Bei grösserer Abnahme
gefl. Spezial-Offerte verlangen 4853

Höflich empfiehlt sich

R. Bolis Simon, Centrale, St. Gallen

„AGENCE SUISSE“ NICE

Achat et Vente fonds d'hôtels, villas
An- und Verkauf Hotel-Villa
21, Avenue de la Victoire. 296

Hotel - Sekretär - Kurse

Älteste und bestempfohlene Fachschule Zürichs.
Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerziellen
Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der modernen Hotel-
u. Restaurantbetriebe. Einzelfächer; alle Fremdsprachen. Natio-
nale Lehrkräfte. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Moderates
eigenes Schulhaus. Kostenlose Stellenvermittlung. Man verlange
Prospekt von

Gademann's Fachschule, Zürich
Gessnerallee 32

PARATTOLIN

Gesetzl. Geschützt



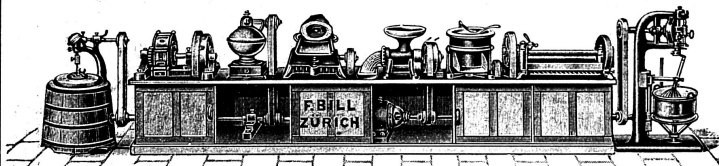
Haben Sie eine Desinfektion gegen Wan-
zen, Schwabenkäfer zu vergeben, so ver-
langen Sie unverbindlichen Besuch und
Kostenberechnung durch

Desinfektions-Geschäft „Parattolin“
Reinach VI.

Prima Referenzen.

Perla A.-G. Bern

BAHNHOFPLATZ 4 • ELEKTR. LEUCHTPLAKATE



F. Bill, elektr. Küchenanlagen, Stampfenbachstrasse 3, Zürich.

Jede Hotelküche

verwende

Einhorn-Produkte



Teigwaren

Hülsenfrüchte

Suppenmehle

Goldene Medaille an der I. Schweiz. Kochkunst-Ausstellung
in Luzern 1923

Die Küche ist das Fundament

eines gutgeführten

Hotels

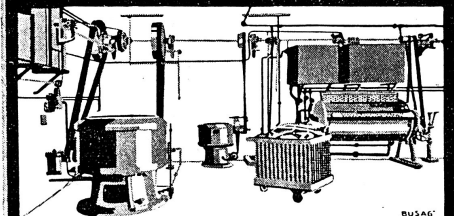
Mit Schwabenland's erprobten
küchentechnischen Apparaten und Ma-
schinen sind Sie allen Anforderungen
gewachsen. — Unsere neue
Kaffee-Filtermethode
mittels Filterpapier
ist dazu berufen, die bisherige Kaffee-
bereitung völlig umzugestalten.
Glänzende Referenzen.



Schwabenland & Co., Zürich

Seit über 20 Jahren führendes Vertrauenshaus
der Schweizerischen Hotellerie für Küchenbedarf.

Wäschereimaschinenfabrik



HVOGT-GUTAGARBON

Inserieren bringt Gewinn!

Landesprodukte

Obst und Gemüse

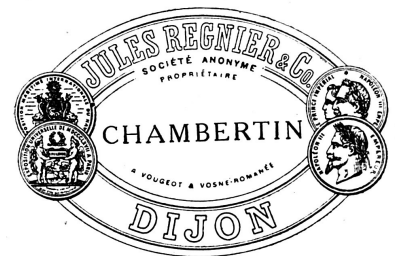
beziehen Sie zu äussersten
Tagespreisen bei

Bell A.-G., Basel

Departement

Fruttabell

2278



Agents et dépositaires:
Vera & Cie, Zurich 5



zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen

331

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30,000 Anlagen in Europa
Davon in den grössten Hotels
der Welt.

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen Repara-
turen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89